

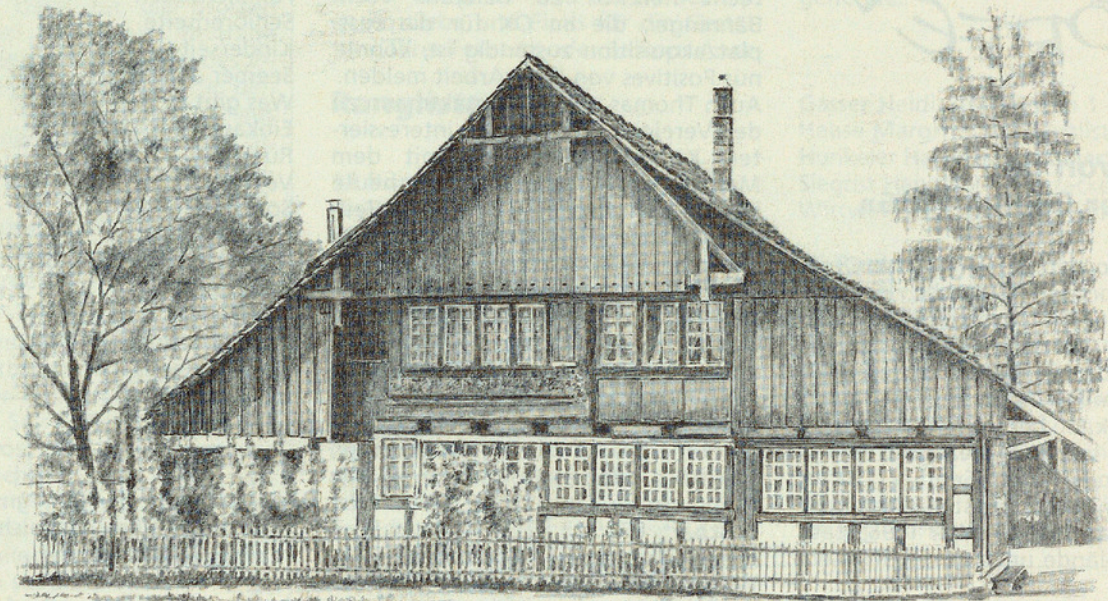


Seemer Bote

November 1995

Information für Winterthur-Seen und Umgebung

23. Jahrgang Nr. 139



Altes Schulhüsi am Müsliweg Seen vom 17.ten Jahrhundert Foto 1974

J. A. Sieger 89

St. Niklas' Auszug

St. Niklas zieht den Schlafrock aus,
klopft seine lange Pfeife aus
und sagt zur heiligen Kathrein:
«Öl mir die Wasserstiefel ein,
bitte hol auch den Knotenstock
vom Boden und den Fuchspelzrock;
die Mütze lege obendrauf,
und schütt dem Esel tüchtig auf,
wir reisen, es ist Weihnachtszeit.
Und dass ich's nicht vergess',
ein Loch ist vorn im Sack,
das stopfe noch!
Ich geh' derweil zu Gottes Sohn
und hol' mir meine Instruktion».

Die heil'ge Käthe, sanft und still,
tut alles, was St. Niklas will.
Der klopft indes beim Herrgott an;
St. Peter hat ihm aufgetan
und sagt: «Grüss Gott,
wie schaut's denn aus?»
und führt ihn ins himmlische
Werkstättenhaus.

Da sitzen die Englein an langen Tischen,
ab und zu Feen dazwischen,

die den kleinsten zeigen,
wie's zu machen,
und weben und kleben
die niedlichen Sachen,
hämmern und häkeln,
schnitzen und schneiden,
fälteln die Stoffe zu niedlichen Kleidern,
packen die Schachteln, binden sie zu
und haben so glühende Bäckchen wie du!

Herr Jesus sitzt an seinem Pult
und schreibt mit Liebe und Gedult
eine lange Liste. Potz Element,
wieviel artige Kinder Herr Jesus kennt!
Die sollen die schönsten Engelsgaben
zu Weihnachten haben.
Was fertig ist, wird eingesackt
und auf das Eselchen gepackt.
St. Niklas zieht sich recht warm an –
Kinder, er ist ein alter Mann –,
und es fängt tüchtig an zu schnein,
da muss er schon vorsichtig sein!

So geht es durch die Wälder im Schritt,
manch Tannenbäumchen nimmt er mit,
und wo er wandert, bleibt im Schnee
manch Futterkörnchen für Hase und Reh.
Leise macht er die Türen auf,
jubilend umdrängt ihn der kleine Hauf:

«St. Niklas, St. Niklas,
was hast du gebracht?
Was haben die Englein
für uns gemacht?»
«Schön Ding! Gut Ding!
Aus dem himmlischen Haus!
Langt in den Sack!
Holt euch was raus!»!



Mitteilungen des Ortsvereins



Neues von der «Seemer Dorfet 1996»

Wie versprochen, informiert das Organisationskomitee (OK) die «Seemer Dorfet 1996» die Bevölkerung und die Vereine, in unregelmässigen Abständen über den Stand der Vorarbeiten für das kommende Dorffest.

Folgendes kann bereits mitgeteilt werden: Wie schon früher geschrieben wurde, findet die «Seemer Dorfet 1996» definitiv am Samstag, 31. August und Sonntag 1. September 1996, statt. Das Festgelände umfasst die Strassenzüge:

Hinterdorfstrasse, von der Kantonalbank bis zur Landvogt-Waser-Strasse;

die Werdstrasse, von der Hinterdorfstrasse bis zur Seenerstrasse und die Schwerzenbachstrasse, von der Hinterdorfstrasse bis zur Seenerstrasse. An dieser Stelle möchten wir es nicht unterlassen, allen Haus- und Grundeigentümern dieser Strassenabschnitte für ihre kooperative Mithilfe recht herzlich zu danken. Vreni Bänninger, die im OK für die Festplatzakquisition zuständig ist, konnte nur Positives von ihrer Arbeit melden. Auch Thomas Wertli, Kontaktmann zu den Vereinen und anderen interessierten Körperschaften, ist mit dem Meldeergebnis zufrieden. Bis heute haben sich bereits 32 Vereine/Teilnehmer definitiv angemeldet. Da das OK über weit mehr Adressen verfügt, hofft es auf weitere Anmeldungen. Vereine und andere Teilnehmer, die sich bis heute noch nicht angemeldet haben, können dies bis Ende Dezember 1995 noch nachholen.

Bitte meldet Euch bei Thomas Wertli, Stockenerstrasse 75, 8405 Winterthur, schriftlich oder telefonisch unter den Nummern: Privat: 052/232 74 45 oder Geschäft: 052/203 67 34. Er wird Euch die nötigen Formulare gerne zusenden. Wir sind überzeugt, dass die «Seemer Dorfet 1996» ein schönes und gelungenes Fest wird, soll es doch ein

Inhaltsverzeichnis

| | Seite |
|--|-------|
| Mitteilungen des Ortsvereins | 2 |
| Aus unserem Stadtkreis | 3 |
| Gotterwil, Iberg, Eidberg und Umgebung | 5 |
| Aus dem Wingertli | 8 |
| Musik, Musik | 9 |
| Familienseiten | 10 |
| Seniorensite | 14 |
| Kinderseite | 15 |
| Seemer auf Reisen | 16 |
| Was gibt es Neues im Einkaufszentrum | 20 |
| Rückblick | 21 |
| Vereine | 22 |
| Soziale Dienste | 24 |
| Gratulationen | 25 |
| Kurse und Aktionen des Ortsvereins | 26 |
| Geschichte | 28 |
| Veranstaltungskalender | 29 |
| Verschiedenes | 31 |

Wochenende der Begegnung für jüngere und ältere, vielleicht auch ehemalige Seemer werden.

Für das OK «Seemer Dorfet 1996»

Marcel Stössel

Adress- und Telefonverzeichnis Herausgeber Ortsverein Seen

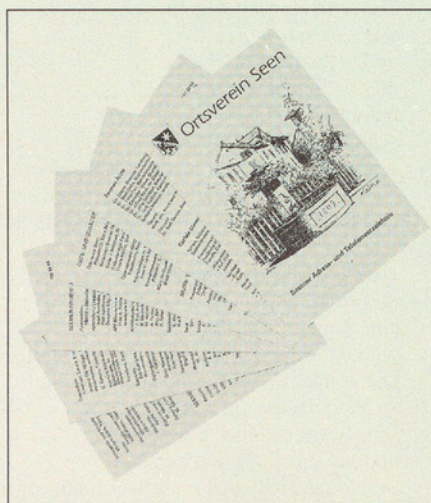
Das bestehende Verzeichnis, 7. Auflage Juli 1994, hat eine Überholung und Ergänzung nötig.

Wenn Sie als **Verein, Firma oder Institution** gerne in das Verzeichnis **neu aufgenommen** werden wollen oder wenn Sie **Änderungen zum bestehenden Eintrag** melden möchten, bitte ich Sie, dies **schriftlich bis spätestens am 31. Dezember 1995** zu tun.

Alle Meldungen sind an Frau Cornelia Rütimann, Bollstr. 14, 8405 Winterthur, zu richten.

Besten Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

*E. Stüdli-Stahel
Präsidentin*



Erinnerung!

Dürfen wir Sie erinnern, Ihren Mitgliederbeitrag 95 zu bezahlen, falls es Ihnen entgangen sein sollte. Einzel- und Familienbeitrag: Fr. 10.–, Kollektivbeitrag bis 50 Mitglieder: Fr. 25.–, ab 50 Mitglieder: Fr. 50.–
Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Postcheckkonto 84-2049-8

Impressum

Herausgeber:

Ortsverein Seen, 8405 Winterthur
Präsidentin Erika Stüdli-Stahel
Moosackerstr. 14, Tel. 232 20 14

Redaktion:

Helga Becker
Zum Hölzli 31, Tel. 232 68 34

Inserate:

Gabi Triebnig
Büelhofstr. 38, Tel. 233 40 18

Schule und Sport:

Priska Boos
Hirschweg 21, Tel. 233 57 01

Finanzen:

Maya Billeter
Grundstr. 6, Tel. 233 17 00
Postcheckkonto: 84-22337-7

Adresskartei, Adressänderungen:

Gaby Baumann
Waldeggerstr. 20, Tel. 232 06 40

Produktion:

PS-Lasersatz, 8408 Winterthur

Verteilung:

Ernst Lanz
Grünmattstr. 12, Tel. 232 38 88

Auflage:

6700 Ex.
(verteilt in alle Haushaltungen von Seen)

**Der Seemer Bote liegt in der
Drogerie Kägi und im Volg-
Laden in Sennhof auf.**

Herzliche Weihnachtsgrüsse verbunden mit guten Wünschen für das nächste Jahr, sendet mit dieser Ausgabe den treuen Leserinnen und Lesern die Redaktion.

Herzlichen Dank für die grossen und kleinen freiwilligen Beiträge für den Seemer Boten. Ganz besonders dankt die Redaktion für den stattlichen Betrag, der ihr aus einem Vermächtnis zugegangen ist.

Ausserdem gilt unser Dank allen Inserenten, die uns die Treue halten. Wir wünschen ihnen, dass ihre Geschäfte von den Lesern berücksichtigt werden!

Hinweisen möchte ich auf eine Veränderung im Impressum. **Peter Moser** tritt nach etlichen Jahren zurück. Wir danken ihm für seine Mitarbeit. Seine Nachfolgerin ist **Prisca Boos**; sie übernimmt das **Ressort Schule und Sport**. Ich wünsche ihr viel Freude in dieser Tätigkeit und möchte daher bitten, dass man alle Textbeiträge für diesen Bereich sendet an:

Prisca Boos
Hirschweg 21
8405 Winterthur

Mit allen anderen **Texten, Wünschen, Fragen** wenden Sie sich bitte wie bisher an:

Redaktion Seemer Bote

Helga Becker
Zum Hölzli 31
8405 Winterthur

Nun noch eine Frage: Ist der Wunsch vorhanden, sich auf einer Leserbrief-Seite zu äussern über Ge- und Missfallen in unserem Stadtkreis? Sie können ab sofort Ihre Briefe an die Redaktion:

H. Becker
Zum Hölzli 31
8405 Winterthur
senden.

Ich weiss aber auch, dass in der Geschichte des Seemer Boten schon mehrmals der Versuch unternommen wurde, eine solche Seite einzurichten. Nur scheiterte das Unternehmen bisher mangels Beiträgen. Aber wer weiss, Seen ist gewachsen, es wohnen auch sehr viel mehr junge Familien in Seen neben alteingesessenen Seemern, vielleicht ist ja die Zeit jetzt reif für diese Möglichkeit der persönlichen Äusserung.

Eine gemütliche, heitere Vorweihnachtszeit und alles Gute für die bevorstehenden Festtage wünscht Ihnen

Helga Becker

Herzlichen Glückwunsch!

Seit 20 Jahren wird nun schon der Blumenwettbewerb «Bluemig öisi Stadt» ausgetragen.

Von den 251 Teilnehmern in diesem Jahr erhielten 176 einen Preis.

In der Rangliste fand ich 20 Seemer, deren Liebe und Fleiss für die Gestaltung ihres Fensters oder Balkons Aner-

kennung bei der Jury fanden. In den Glückwunsch möchte ich auch ein Dankeschön einflechten, denn der Blumenschmuck am Haus erfreut doch auch ganz erheblich uns Vorübergehende.

H. Be.

Rangliste

18 Punkte:

Familie Adler, Ibergstrasse 112
Bopp Arthur, Etzbergstrasse 12 b
Eisele Hedy, Tösstalstrasse 243
Fässler-Marconi Iris, Seenerstrasse 152
Peter A., Ibergstrasse 112
Stucki Thomas und Theres, Ibergstrasse 102
Weilenmann Jakob, Bollstrasse 25
Zimmermann Richard, Oberseenerstrasse 70

17 Punkte:

Brunner Ursula, Etzbergstrasse 12 b

Gasser Heidi, Auf Pünten 1
Haase Margrith, Wingertlistrasse 35
Hunkeler Hansruedi, Wingertlistrasse 35
Siegrist Hannelore, Weizackerstrasse 10
Wittwer Eleonore, Grundstrasse 4

16 Punkte:

Gehrig René und Lisa, Mulchlingerstrasse 15
Hofmann Katrin, Hulmenweg 12
Leuenberger Silvia, Im Lerchenbüel 8
Füllemann Rosmarie, Landvogt-Wasserstrasse 93
Kramer Liselotte, Wurmbühlstrasse 14

15 Punkte:

Schaub Marianne, Hinterdorfstrasse 46

Tannenäste aus städtischen Waldungen

Seit der zweiten Hälfte September sind im Stadtwald Winterthur die Holzschlagarbeiten in vollem Gang. Nun naht die Adventszeit, in der Tannenäste sehr beliebt sind. Solche können in den städtischen Waldungen, wo zuvor Holzschlagarbeiten ausgeführt worden sind, gesammelt werden. Dazu hat der Forstbetrieb aber die Bitte, dass Absperrungen im Bereich von Holzschlägen strikte beachtet werden. Äste dürfen in denjenigen Schlägen gesammelt werden, wo die eigentlichen Arbeiten bereits beendet sind. Ebenso ist das Ausuchen von Tannenästen an Samstagen, wenn in den Schlägen nicht gearbeitet wird, gestattet.

Das Büro des Forstbetriebes Winterthur (Tel. 267 57 22) gibt gerne Auskunft, wo günstige Möglichkeiten für das Sammeln von Tannenästen bestehen. Der Forstbetrieb dankt für das Verständnis.

- Schlüsseldienst
- Einbruchschutz
- Öffnungsdienst
- Tresore



ARWI-Schlüssel-Technik

Schaffhauserstrasse 84, 8400 Winterthur
Telefon 052 212 68 78

Geöffnet:
Mo - Fr 8.00 - 12.00, 13.30 - 18.00 Uhr
Sa 9.00 - 12.00 Uhr

Öffnungsdienst Tag und Nacht.

Nichts wird so fest geglaubt wie das, was wir nicht wissen.

Montaigne

Uhren, Schmuck und Edelstein,
können auch von **HEGENBARTH**
sein!


HEGENBARTH

Das Uhren- und Bijouterie-Geschäft in
8404 OBER-WINTERTHUR
Frauenfelderstr. 78 Tel. 052 242 31 44

Aus unserem Stadtkreis

Neu in Seen!

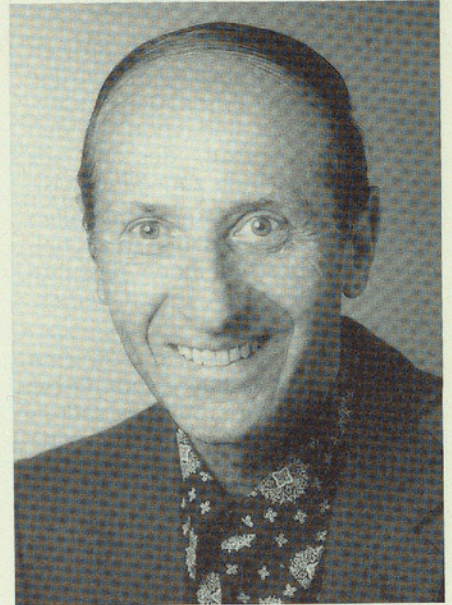
Tag und Nacht in Winterthur «geöffnet»: Kleiderspenden per Container!

Der neue Textilcontainer der ASPr bei der Heilpädagogischen Sonderschule (Michaelschule) an der Florenstrasse 11 in Winterthur dient gleich mehreren

guten Zwecken: Vom Erlös profitieren wichtige Projekte der Schweizerischen Vereinigung der Gelähmten (ASPr/SVG) sowie der Stiftung Kinderdorf Pestalozzi (SKIP). Und vom Container profitieren wir und unsere Kästen und Schubläden: Tag und Nacht «geöffnet», lassen sich bequem all jene Textilien loswerden, die uns nur im Wege sind. Allerdings: Plastifiziertes, Skischuhe und notabene Abfälle gehören nicht hinein. Die SVG und die SKIP danken Ihnen für die Mithilfe.



Zur Pensionierung von Herrn Fritz Aebersold



Auf der Post Seen trat am 9. November Herr Fritz Aebersold seinen letzten Arbeitstag an. Er wird am 31. Dezember pensioniert und macht vom vorzeitigen Ruhestand Gebrauch. Am 2. April 1973 hatte er seinen Dienort von der Hauptpost Winterthur nach Seen verlegt. Er wirkte und wirkte seither vorwiegend am Schalter und stand so eigentlich meist im täglichen Kontakt mit der Kundschaft. Die Kunden kannten ihn, und er kannte sie. Unzählige Bekanntschaften haben sich in diesen vielen Jahren entwickelt. Er liebte die Arbeit an der Front, er schätzte die persönlichen Kontakte. Die Kunden ihrerseits kannten Herrn Aebersold als kompetenten, offenen, humorvollen Menschen, der ihnen stets zuvorkommend und hilfsbereit gegenüber stand. Er hatte ein offenes Ohr für die Fragen, die Sorgen, die Nöte seiner Kundschaft. Nach fast vier Jahrzehnten treuen Diensten bei der Post tritt er nun ins Glied zurück. Er hinterlässt in Seen eine beträchtliche Lücke. Aber Herr Aebersold hat seinen Ruhestand redlich verdient. Seine Kolleginnen und Kollegen, die Amtsleitung und die Postkunden werden ihn vermissen. Wir danken Herrn Fritz Aebersold für sein längjähriges Engagement im Dienste der Post; wir wünschen ihm und seiner Gattin nun ruhigere und beschaulichere Zeiten; Gesundheit und Frohmut, viel Freude und unbeschwertere Stunden.

Postamt Seen
Rudolf Schmid, Amtsleiter

Ihr Partner für Sportartikel

Ruwi Sport

Shopping Seen Hinterdorfstr. 40
230 Parkplätze 8405 Winterthur
Fax: 052/232 43 95 Tel. 052/232 60 77

Top-Angebote

Ski und Skimode Skischuhe Snowboards

Preis stimmt · Leistung stimmt
Lassen Sie sich überzeugen

Gotzenwil, Iberg, Eidberg und Umgebung

Verkehrskommission Seen + Aussenwachten (VK S+A)

Interview mit Peter Widmer, Direktionsadjunkt bei den «Winterthurer Verkehrsbetrieben» WV

Die Fragen für die Kommission stellte Erwin Schmid

E.S.: Herr Widmer, wie sieht die aktuelle Situation des öffentlichen Verkehrs im Raum Seen/Aussenwachten aus? Die Linien 2 und 6 sind unbestritten. Wie steht's mit den übrigen Linien?

P.W.: Tatsächlich handelt es sich bei den Linien 2 und 6 um Trolleybuslinien, die mit ihrer direkten Linienführung und ihrem dichten Fahrplanangebot eine hohe Fahrgastnutzung verzeichnen. Anders sieht es bei der Linie 9 (Moosacker-Zinzikon) aus. Diese seit 1989 bestehende Linie hat primär die Aufgabe, die direkte Verbindung der Quartiere Seen und Oberwinterthur, ähnlich der Linie 8 Wülflingen-Schlosstal-Töss, zu gewährleisten. Die Nachfrage ist allerdings seit Beginn äusserst gering.

E.S.: Wie passt die ZVV Postautolinie 681 vom HB Winterthur in die Aussenwachten von Seen in das Linien- und Fahrplankonzept der Winterthurer Verkehrsbetriebe?

P.W.: Die WV setzen in ihrem Erschliessungskonzept auf direkte Linien, welche die Quartiere mit dem Stadtzentrum und dem Hauptbahnhof verbinden. Die Linie 681 ist eine Direktbuslinie zum Hauptbahnhof, somit passt sie zum heutigen Zeitpunkt ins Buskonzept der WV. Der Fahrplan ist primär auf die Züge am Hauptbahnhof und auf die Bedürfnisse der Schulkinder (Seen) ausgerichtet. Besondere Verknüpfungen mit dem Busnetz der WV bestehen nicht.

E.S.: Gibt es bei dieser Linie spezielle Aspekte zu beachten? Gibt es besondere Probleme mit dieser Linie?

P.W.: Die durch die PTT betriebene Linie 681 ist ein besonderer Fall. Bis 1993 führte diese Linie, unter der Bezeichnung 680, vom Hauptbahnhof über Eidberg nach Schlatt und weiter nach Girenbad. Die Erschliessung von Eidberg und Iberg konnte ohne zusätzlichen Aufwand erfolgen, da diese Aussenwachten direkt an der Regionallinie lagen. Seit Mai 1993

wird nun Schlatt und Girenbad vom Hauptbahnhof über Hegi und Elsau durch die PTT-Linie 680 bedient. Dadurch entfiel die Verbindung Eidberg-Schlatt. Seither verfügen die beiden Aussenwachten über eine «eigene» direkte Buslinie zum Hauptbahnhof. Das Problem besteht nun darin, dass der Betrieb dieser Linie, infolge der geringen Fahrgastzahlen, sehr unwirtschaftlich ist.

E.S.: Auf den Fahrplanwechsel 1996 müssen die Fahrleistungen auf der WV



GLAS-REPARATUR-SERVICE



HONEGGER GLAS
HONEGGER ERVZ

212 05 86

Ersetzen von **Bruchscheiben** in Fensterflügeln, Zimmer- und Haustüren usw. Spiegel nach Mass.

Büro und Werkstatt: Tösstalstrasse 243
☎ G 232 67 35 und Fax 232 73 20

Mitglied des Ortsvereins

H. U. BRAUN
GARTENGESTALTUNG
GARTENPFLEGE



Hinterdorfstrasse 55
8405 Winterthur
Telefon 052 232 22 58

Gotzenwil, Iberg, Eidberg und Umgebung

Linie 9 zurückgenommen werden. Die Linie 681 blieb von Änderungen verschont. Wie sind die Aussichten auf die Fahrplanperiode 1997/99?

P.W.: Sie sprechen den Sparauftrag des Zürcher Verkehrsverbundes an. Die Nachfrage auf der Linie 9, also die Anzahl der Fahrgäste, ist seit Beginn äusserst gering. Ab Sommerfahrplan 96 werden die Busse deshalb noch von Montag bis Freitag, jeweils von 06.00 bis 08.00, 11.30 bis 14.00 und 16.00 bis 18.30 verkehren. Die Angebotsreduktion zielt auf die Zwischenverkehrszeiten, für Pendler und Pendlerinnen bleibt das Angebot in der heutigen Form erhalten.

Mit der Linie 681 wird die Grundversorgung von Eidberg und Iberg sichergestellt. Ein kurzfristiger Fahrplanabbau auf 1996 kommt nicht in Frage. Allerdings wollen wir ab der Fahrplanperiode 1997/99 den Raum Eidberg und Iberg kostengünstiger erschliessen. Entsprechende Planungsarbeiten sind im Gang.

E.S.: Die VK S+A hat Ihnen einen Fahrplanvorschlag für einen «Ortsbus» Seen mit der Erschliessung des Zentrums Seen und des Bahnhofs Seen unterbreitet. Die Kommission ist überzeugt, dass ein solcher Bus sehr wirtschaftlich betrieben werden könnte. Was ist Ihre Meinung dazu?

P.W.: Der Vorschlag der VK S+A, mit einer modifizierten Linie 9 die Aussenwachen Eidberg und Iberg wie auch das Quartier Moosacker an den Bahnhof Seen anzubinden, wird bei den Planungsarbeiten miteinbezogen. Für die Beurteilung der Wirtschaftlichkeit stehen die Grösse des erschlossenen Gebietes sowie die betriebliche Leistungserstellung im Vordergrund. Im Rahmen der angesprochenen Planung wurden mögliche Erschliessungsvarianten erarbeitet. Der abschliessende Vergleich ist noch ausstehend.

E.S.: Das Ingenieurbüro Jenni + Gottardi AG, Zürich, hat für den Raum Seen Ost einen Bericht zur Angebotsplanung 97/99 erstellt. Können Sie uns daraus Resultate erläutern, und welche Änderungen sind zu erwarten?

P.W.: Die vorher genannten Erschliessungsvarianten entstammen diesem Bericht von Jenni + Gottardi AG. Geprüft wurde beispielsweise die Anbindung von Eidberg und Iberg an den Bahnhof Seen. Über allfällige Änderungen von Linien oder Fahrplan kann ich noch nichts sagen, da der Entscheid zu Angebotskonzepten erst nächsten Frühling gefällt wird.

E.S.: Der Kostendruck auf den ZVV von Seiten des Kantons ist bekannt. Wie sehen Sie generell die Zukunft des öffentlichen Verkehrs?

P.W.: Aufgrund der Finanzlage des Kantons sowie der wirtschaftlichen Entwicklung wird der Druck zum Sparen weiter anhalten. Der Druck, unrentable Leistungen abzubauen, wird sich verstärken.

Für den öffentlichen Verkehr in Winterthur gilt bereits heute, dass Angebotsverbesserungen kostenneutral durch Umlagerungen im bestehenden Busnetz finanziert werden müssen. Soll beispielsweise eine neue Buslinie ins Niederfeld geführt werden, muss durch einen Angebotsabbau an einem anderen Ort in Winterthur das nötige Geld beschafft werden.

E.S.: Welche grundsätzlichen Fördermassnahmen für den öffentlichen Verkehr sind für Sie realistisch und notwendig?

P.W.: Da denke ich vor allem an Beschleunigungsmassnahmen wie beispielsweise zusätzliche Busspuren. Wird der Bus nicht behindert, verkürzt sich die Fahrzeit und – noch viel wichtiger – die Anschlüsse auf Bahn und Bus können besser und regelmässiger

gewährleistet werden. Durch kürzere Fahrzeiten können, bei gleichem Taktintervall, unter Umständen Fahrzeuge – sprich Kosten – eingespart werden.

E.S.: Was raten Sie der Bevölkerung von Seen und seinen Aussenwachen im Hinblick auf einen wirtschaftlichen, d.h. gesicherten und zufriedenstellenden öffentlichen Verkehr?

P.W.: Der öffentliche Verkehr in Ihrem Gebiet ist sicher dann zufriedenstellend, wenn ein grosser Teil der Bedürfnisse der Quartierbevölkerung abgedeckt ist. Das heisst, dass Pendlerinnen und Pendler, Hausfrauen, Schülerinnen und Schüler etc. für ihre Zwecke den Bus oder die Bahn benutzen können. Dabei ist es wichtig, dass wir die Bedürfnisse der Quartierbevölkerung kennen. Hier liegt auch zukünftig die wichtigste Aufgabe Ihrer VK S+A.

Herr Widmer, herzlichen Dank für die Auskünfte!

Kommentar:

Die Verkehrskommission Seen + Aussenwachen wird sich weiterhin für eine kundengerechte, wirtschaftliche Erschliessung des Einzugsgebietes mit öffentlichen Verkehrsmitteln einsetzen.

Im Hinblick auf die Fahrplanperiode 1997/99 wird für den nächsten «Seemer Boten» eine Erhebung der Bedürfnisse der Quartierbevölkerung geplant. Allfällige Reaktionen auf das Interview mit Peter Widmer sind erwünscht und sollen in schriftlicher Form an den Leiter der VK S+A gesandt werden. Adresse: Erwin Schmid, Weierhöhe 3, 8405 Winterthur.



Restaurant Frohsinn Eidberg

Neues gemütliches Sali
für kleine Anlässe bis ca. 30 Personen

Familie Keller-de Favrat
8405 Eidberg-Winterthur
Tel. 052 232 19 35

Montag und Dienstag geschlossen

Der perfekte SCHUH-Service



- Zentrum Seen
- Zentrum Neuwiesen
- Jelmoli
- Obertor 23

Gotzenwil, Iberg, Eidberg und Umgebung

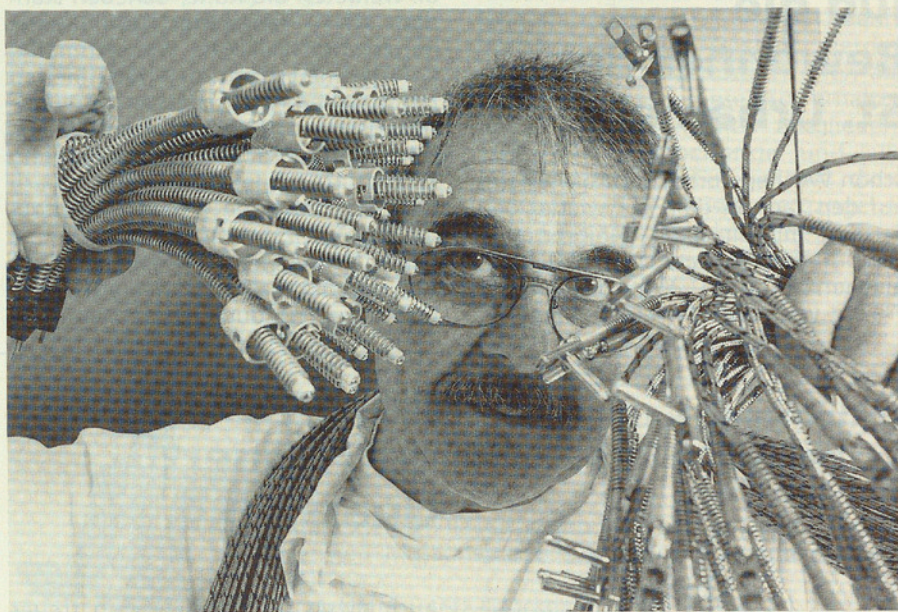
Seit 30 Jahren auf Draht

Legosteine, Kaffeerahm-Kübeli und Pet-Flaschen haben gleich mehrere Gemeinsamkeiten: zum einen sind es alles Alltagsprodukte mit hohem Bekanntheitsgrad, alle sind aus Kunststoff gefertigt und werden weltweit verwendet. Eine weitere Gemeinsamkeit ist weniger offensichtlich: Alle sind auf Kunststoffmaschinen hergestellt, die zur genauen Temperaturregelung mit Sensoren der Sawi Mess- und Regeltechnik AG ausgerüstet sind. Die Kleinfirma, die dieses Jahr ihr dreissigjähriges Jubiläum feiert, ist weltweit Marktführer für Temperatursensoren. Produziert und entwickelt wird seit rund fünf Jahren im Dorfkern von Gotzenwil. Der Firmengründer und -inhaber, Johannes A. Wild, ist in einer Nische tätig, in der ihm so schnell keiner etwas vormacht. Auf die High-Tech-Sensoren ist er allerdings eher aus Zufall gestossen. Als Absolvent des Abendtechnikums gründete der Elektroingenieur 1965 seine eigene Firma und fertigte Schaltanlagen und Maschinen-Steuerungen. Dazu gehörten auch messtechnische Ausrüstungen für Maschinen in der Kunststoffindustrie. Johannes Wild, der von sich selbst sagt, er sei ein Perfektionist, war mit den auf dem Markt erhältlichen Sensoren nicht zufrieden und entwickelte deshalb eigene Sensoren. Sie waren so erfolgreich, dass sie seitdem hunderttausendfach gefertigt wurden. Johannes Wild bekennt sich zum Standort Winterthur. Für ihn bietet er

einige Vorteile: Qualifiziertes Personal aus den hier angesiedelten Schulen, die Möglichkeit zur Zusammenarbeit mit anderen feinmechanischen Firmen und schliesslich die Nähe zum Flughafen. Gerade diese Nähe ist im hartumkämpften Markt der Temperatursensoren wichtig, denn «Sawi garantiert weltweit Lieferfristen von einer Woche» wie Johannes Wild nicht ohne Stolz erklärt.

Die Sawi Mess- und Regeltechnik beschäftigt heute etwa 12 Mitarbeiter. Für Johannes Wild sind sie das wichtigste Kapital von Sawi. Durch grosse Selbständigkeit und Entscheidungsfreiheit wird ein hohes Verantwortungsgefühl für Belange der Firma erzeugt. Und wer die Firma besucht, merkt, dass die Arbeit hier Spass macht.

André Schäppi



Herr der Sensoren: Johannes Wild ist seit dreissig Jahren weltweit Marktleader für Temperaturfühler.
Bild: (Quelle: Cash)

Mit Hausmitteln fit und gesund! – Hühnerbouillon lindert den Husten

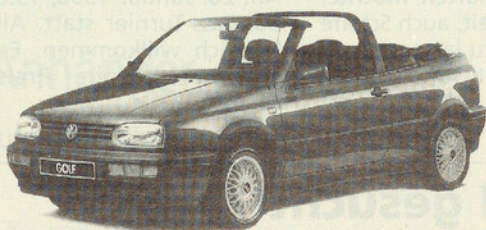
Bei Erkältungen steigt der tägliche Flüssigkeitsbedarf von zwei Litern auf mindestens drei Liter. Trinkt man

genügend, werden die Atemwege schneller wieder frei und der Husten lockert sich. Hühnerbrühe, am Mor-

gen und am Mittag getrunken, wirkt überraschend heilungsfördernd.

Aus dem SRK-Kalender 1996

Offizielle VW und Audi-Vertretung



Den klaren technischen Vorsprung verdanken wir der klugen Zusammenarbeit weniger Leute!



Zentrum Garage Seen

Hans von Allmen – eidg. dipl. Automech.
vis-à-vis Einkaufszentrum Seen
8405 Winterthur - Seen
Tel. 052/232 56 90

Aus dem Wingertli



«Bazar-Gruppe» lud die Bewohner des St. Urban ein

Schon Wochen vorher freuten wir uns auf den Tag, an dem wir wieder den Ausflug mit ein paar Senioren und Seniorinnen vom Altersheim St. Urban machen konnten. Wir, das sind 8 Frauen vom Quartierverein Wingertli,

die das ganze Jahr zusammenkommen und stricken. Unsere fertigen Kinderpullover verkaufen wir am Christkindlimäart. Mit dem Erlös machen wir dann eine Nachmittagsfahrt.

So war es dieses Jahr schon das zweite Mal. Am 5.9. ging es auf die Reise. Die Heimbewohner wussten Bescheid, und ein nettes Grüppchen hatte sich angemeldet. Mit dem Rösli-Car ging es auf Nebenstrassen bald links, bald rechts durchs Tösstal ins Zürcher-Oberland. Immer wieder gab es ein Staunen über die prachtvollen Blumen, die weiten Wiesen und endlosen Maisfelder. Überall weideten die Kühe, daneben standen schön beladene Apfelbäume. Sogar die Weitsicht war einmalig, konnte man doch die verschneiten Berge sehen. Manch einer wunderte sich, dass es so viele verträumte kleine Dörfer in unserer nächsten Umgebung gibt. Auch wenn es manchmal nach Regen aussah, die Sonne begleitete uns den ganzen Weg. Am Greifensee gab es dann einen Kaffee-Torten-Halt. Auf der Rückreise hatte man immer noch Lust, rundum in die Natur zu

schauen. Sogar ein Blick auf die Kyburg war uns vergönnt.

Es machte uns richtig Spass zu hören und zu merken, wie es den Heimbewohnern Freude bereitete und sie so glücklich waren nach diesem Nachmittag.

So kamen wir alle gut gelaunt nach Seen zurück.

Uns hat es gefallen, und wir danken, dass die Mitfahrenden die gute Stimmung auch den Daheimgebliebenen überbracht haben.

Ein herzliches Dankeschön geht an Herrn Rösli für diesen mit viel Liebe und Einfühlungsvermögen gestalteten Nachmittag.

H. Filippini

Rätselfrage

Welcher Mann hat kein Gehör?
Der Schneemann.

Gratis für Sie:

Ökologie und Malerarbeiten.
schneidermeiliag



Ja, diese Gratis-Broschüre möchte ich:

Name

Strasse

PLZ/Ort

Schicken an:
Schneider-Meili AG · Malergeschäft
Postfach 252 · 8406 Winterthur

Adventskalender im Wingertli-Quartier

Auch dieses Jahr entsteht ein treuer Begleiter im Wingertli-Quartier. Bis zum Weihnachtstag öffnet sich jeden Abend ein weiteres Fenster zum grossen Adventskalender. Die verschieden gestalteten Fenster laden zu einem gemeinsamen Erleben der Vorweihnachtszeit ein. Der jeweilige Ort der

aktuellen «Fensteröffnung» wird im Anschlagkasten an der Etzbergstrasse angezeigt. Wir würden uns freuen, auch Sie an der einen oder anderen «Premiere» zu sehen.

Wohnen Sie an der Wingertli-, Wurmühl- oder Etzbergstrasse und hätten Sie Lust, ein Fenster zu gestalten? Es sind noch einige Tage frei. Setzen Sie sich mit Frau Doris Wüthrich, Wingertli-strasse 4, Tel. 233 12 53 (nur nachmittags) in Verbindung.

Aufruf

Wir suchen einen «Hobbybauern», der unser Grasland bei der Freizeitanlage «im Hölderli» bewirtschaften möchte. Es besteht die Möglichkeit, auch Schafe oder ähnliches weiden zu lassen. Nähere Auskunft erteilt Toni v. Rohr 232 45 97

Jass-Turnier «im Hölderli»

Am 26. Januar 1996, 19.00 Uhr, findet das Jass-Turnier statt. Alle Jasser sind herzlich willkommen. Es warten wie gewohnt schöne Preise auf ihre Gewinner.

Dringend gesucht!!!

Für unsere Chrabbelgruppen suchen wir dringend eine **pädagogisch interessierte, kompetente Persönlichkeit zur Leitung der Mütter-Gesprächsgruppe** sowie eine liebevolle und stresserprobte **Spielgruppenleiterin** zur Betreuung unserer 0 bis 4jährigen Chrabbelkinder. Interessentinnen melden sich bitte bei:
Frau Eckerli-Wäspi
232 25 05 (abends)



gegründet 1885

Kirchenkonzerte des Musikvereins Seen, 9. und 10. Dezember

Zum Jahresende führt der Musikverein Seen seine traditionellen Kirchenkonzerte durch.

Am Samstag, **9. Dezember 1995**, um 20.00 Uhr konzertiert er in der Zwinglikirche am Deutweg und am Sonntag, **10. Dezember 1995**, um 19.00 Uhr in der katholischen Kirche St. Urban in Seen. An diesem Konzert wird als besonderer Leckerbissen Musik aus dem bekannten Musical «**The Phantom of the Opera**» von Andrew Lloyd Webber zu hören sein. Es würde uns freuen, Sie an einem unserer Konzerte begrüssen zu dürfen.

Uniformenweihe vom 30. März 1996

Der Musikverein Seen trägt das öffentliche und gesellschaftliche Leben in unserem Stadtkreis mit. Mit den regelmässig stattfindenden Konzerten leistet er einen Beitrag an das kulturelle Schaffen in Seen. Kaum ein Vereinsjubiläum geht über die Bühne, ohne dass der MVS mit seinen musikalischen Darbietungen den Anlass umrahmt. Damit jedoch unser junges Korps weiterhin in adretter Kleidung seinen Verpflichtungen nachkommen kann, muss die bereits 22jährige Uniform ersetzt werden. Dieses Projekt wirft seine Schatten voraus – die finanziellen Mittel müssen beschafft werden. Trotz Subvention und grosszügiger Unterstützung durch Passivmitglieder und Gönner und durch Einnahmen aus unseren Konzerten fehlt uns noch ein grösserer Betrag. Wenn Sie einen Beitrag an unsere neue Uniform leisten möchten, können Sie dies gerne tun mit einer direkten Zahlung auf

unser Konto: Zürcher Kantonalbank, 8401 Winterthur, Konto 1132-0094.633/732 (Musikverein Seen, Stichwort «Uniformen»).

Die Einweihung der neuen Uniform findet statt am Samstag, 30. März 1996, um 20.00 Uhr im ref. Kirchgemeindehaus in Seen. Zu Gast sein wird der Musikverein Darmsheim aus Deutschland, der mit einem Konzert den Anlass bereichern wird. Parallel dazu findet am gleichen Ort eine Ausstellung statt über die letzten 111 Jahre Vereinsgeschichte. Gezeigt werden Kostbarkeiten und Köstlichkeiten aus dem Archiv. Auf diese Art erhalten neben unseren eigenen Mitgliedern auch deren Angehörige und alle Interessierten die Gelegenheit, diese «Zeugen und Zeugnisse» vergangener Zeiten des Musikvereins zu bestaunen. Vielleicht reservieren Sie sich jetzt schon das Datum. *B. Schmid*



Neueintritte für die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung

Anmeldeformulare für den Unterricht in den verschiedensten Musikinstrumenten können bezogen werden bei:

Frau Käthi Goetz, Stockemerbergstrasse 8, Tel. 29 23 93
Anmeldeschluss ist der 15. Dezember 1995
Das Semester beginnt nach den Sportferien 1996

Das Spezialgeschäft für Tapeten
und Wandbekleidungen,
mit der internationalen Auswahl.

Hurter-Tapeten

Tapeten-Hurter AG
Römerstrasse 78
8404 Winterthur
Telefon 052/242 23 21

Bau- und Werkstattpenglerei
Kanalsystemfabrikation
Flachdachbeläge in Kunststoff

Projektierungs- und
Installationsfirma für luft-
und klimatechnische Anlagen

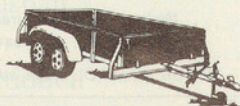
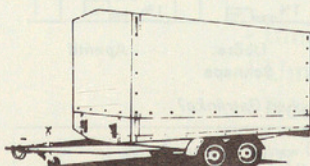
airba ag

Rümikerstrasse 14
8409 Winterthur, Tel. 052 242 97 22

PW Anhänger

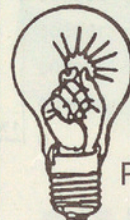
Verkauf und Vermietung

Miet-Lift, Winterthur
Zügelifte, Partyzelte
Tel. + Fax 052/233 33 77
Natel 077/72 28 48



elektro ET wagner ag

Oberseenerstrasse 12
8405 Winterthur
Telefon 052/232 24 17



Projektierung und Ausführung von:

- Licht- und Kraftinstallationen
- Telefonanlagen
- Schwachstromanlagen
- Kundenservice

Weihnachtsfenster 1995

Hofmannstr./Waldeggstr./Lerchenbühl

«Unser Quartier wird auch dieses Jahr wieder mit 24 Fenstern einen Adventskalender gestalten. Vom 1. bis 24. Dezember öffnet sich täglich ein neues Fenster. Neu in diesem Jahr ist, dass auch die Lerchenbühlstrasse mit einigen Fenstern geschmückt wird.

Wenn Sie den Rundgang an der Hofmannstrasse beginnen, dann der Waldeggstrasse entlang bis zur Lerchenbühlstrasse und diese hinauf spazieren, sind Sie sicher, dass Sie kein Fenster verpassen. Nun können Sie über die Bülackerstrasse wieder zum

Kindergarten an der Waldeggstrasse gelangen. Dies ist sicher ein schöner Abendspaziergang in der Adventszeit. Die Fenster werden vom 1. Dezember bis 30. Dezember, jeweils von 17.00 Uhr bis 22.00 Uhr beleuchtet sein. So viel sei noch verraten: Das erste Fenster wird an der Lerchenbühlstrasse geöffnet. Am 6. Dezember erwartet uns ab 19.00 eine Überraschung. Nun wünschen wir allen Nachbarn eine schöne Adventszeit.»

D. Müller

Sucht beginnt im Alltag – Prävention auch



Lehrer-Innen · Eltern · Behörden
Kommission Schulpflege Seen

Der Alkoholkonsum von Schülerinnen und Schülern nimmt ständig zu, und die Raucherinnen und Raucher werden immer jünger. Eine geringe Bedeutung haben dagegen bei den 14- bis 16jährigen die harten Drogen. Es wäre also nötig, die Diskussion um die legalen Drogen zu verstärken, was uns Erwachsene allerdings zwingt, unseren eigenen Umgang mit Suchtmitteln zu reflektieren. Prävention heisst aber auch, unsere Kinder ernst zu nehmen, ihnen Lebensfreude und Nestwärme zu geben und ihnen zu helfen, ihre Probleme an der Schwelle des Eintritts ins Erwachsenenalter konstruktiv zu lösen. An einem Podiumsgespräch der Schulpflege-Kommission LehrerInnen – Eltern – Behörden im Pfarreizentrum St. Urban haben sich sechs Fachleute aus ihrer Sicht zu Suchtverhalten und Suchtprävention geäußert. Musikalisch umrahmt wurde der Abend von Oberstufenschülerinnen und -schülern mit Let's Rock und dem Bülwiesenslied.

Die Erhebungen, die Kathrin Neuweiler von der Suchtpräventionsstelle Winterthur präsentierte, sind alarmierend. Von den 11- bis 16jährigen Schulkindern konsumieren 2 Prozent täglich Alkohol, und die Zahl jener, die mindestens einmal pro Woche Bier trinken, hat sich seit 1986 praktisch verdoppelt, und rund 20 Prozent gaben an, schon einmal oder mehr-

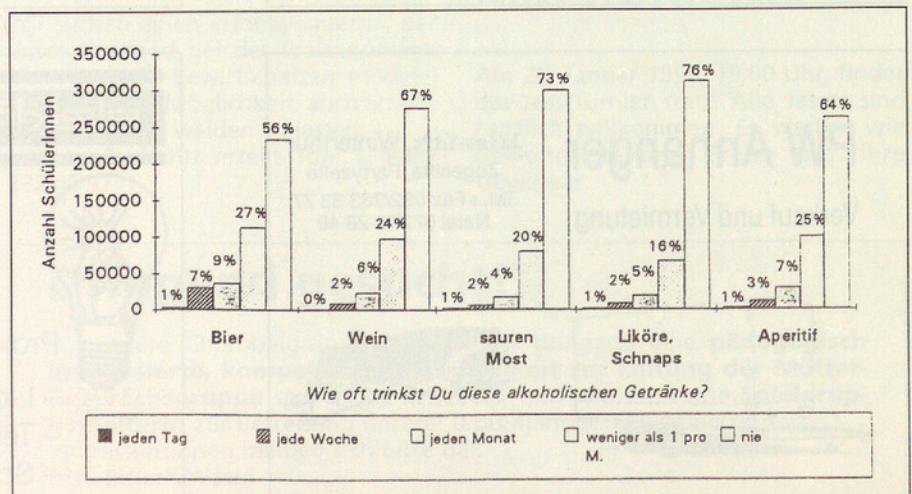
mals richtig betrunken gewesen zu sein. Skandalös ist der Befund, dass 68 Prozent der Restaurants und 90 Prozent der Läden und Geschäfte Alkohol an unter 16jährige ausschenken.

Auch bezüglich Rauchverhalten sind die Befunde beunruhigend. Der Prozentsatz der jugendlichen Raucherinnen und Raucher steigt mit einer regelmässigen Jahresrate von 5 Prozent. Von den 15- bis 16jährigen raucht bereits jede(r) siebente täglich, aber auch bei den 13- und 14jährigen ist eine Zunahme von Raucherinnen und Rauchern festzustellen. Das kann auch der Oberstufenlehrer Urs Truniger bestätigen: «Wir hatten noch nie eine so starke Gruppe von Raucherinnen und Rauchern wie in den jetzigen ersten Klassen der Oberstufe».

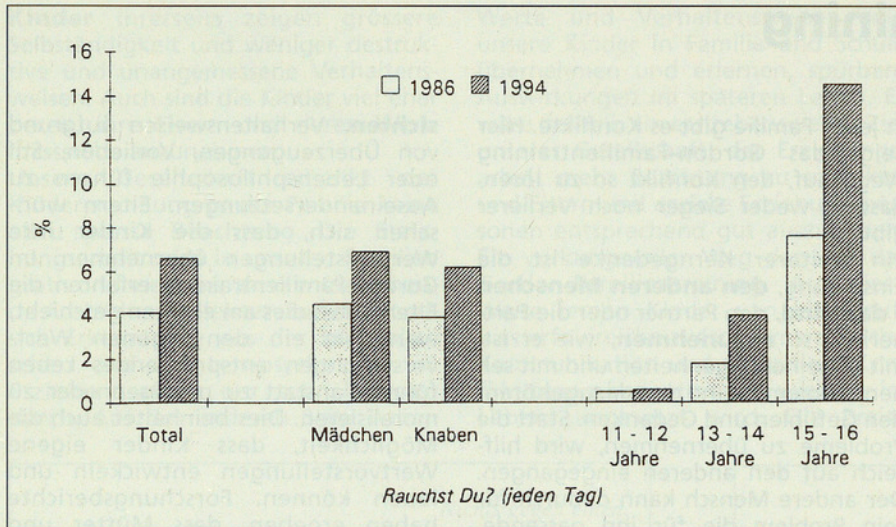
Ein enorm anspruchsvoller Lebensabschnitt

Während der Missbrauch legaler Drogen drastisch zunimmt, ist der Konsum harter Drogen konstant geblieben und spielt bei den 14- bis

16jährigen eine geringe Rolle. Foliendraucherinnen und -raucher seien selten, berichtete Urs Truniger, und fixende Schülerinnen und Schüler habe es in Seen in den letzten Jahren keine gegeben. Was er hingegen wahrnehme, sei eine Anzahl Jugendlicher, die traurig, depressiv oder aggressiv seien. Für Christine Gäumann von der Beratungsstelle für Jugendliche signalisiert dieser Befund eine klare Überforderung der betroffenen Schülerinnen und Schüler in einer anspruchsvollen Lebensphase, in der körperliche und seelische Umwälzungen bewältigt werden müssen; Neugierde und Angst prägen das Lebensgefühl, der Prozess der Selbstfindung ist im vollen Gang, und daneben stehen auch noch berufliche Entscheidungen an. Dass es in diesem schwierigen Lebensabschnitt zu Nöten und kumulierten Konfliktsituationen kommen kann, ist klar: «Ein unheimlich wirksamer Pseudohelfer» in solchen Situationen – so Christine Gäumann – können die Drogen sein. Sie vertreiben «auf einen Chlapf» Spannungen, Angst, Missmut und Verzagen. Es ist deshalb wichtig,



Der Konsum alkoholischer Getränke bei Jugendlichen hat drastisch zugenommen.



Die Zahl der jugendlichen Raucherinnen und Raucher hat sich in den letzten acht Jahren nahezu verdoppelt.

eine Lehrerin als wichtig(st)e Bezugsperson beanspruchen. Von 20 Schülerinnen und Schülern, so berichtete Gaby Schindler, hätten nicht weniger als 7 bei ihr echte Hilfe gesucht und sie als Mami-Ersatz gebraucht. Diese Beanspruchung bringt sie zuweilen an den Rand ihrer Kräfte. Sie appellierte deshalb an die Mütter und Väter, ihren Kindern gefühlsmässige Geborgenheit zu geben, sich aber auch mit ihnen auseinanderzusetzen, Schwierigkeiten standzuhalten und sie zu bewältigen. Das Kind braucht für seine Entwicklung auch Widerstände. Wenn es immer alles bekommt, dann kann es auch später Frustrationen nur schwer aushalten und sucht Ersatzbefriedigung – das können dann auch Drogen sein.

K. B.

dass Eltern ihren Kindern in ihrer schwierigen Lage helfen. Den Heranwachsenden helfen kann auch heissen, nicht gleich die Hände zu verwerfen und «Familientrauer» auszurufen, wenn einmal die Polizei auftaucht, weil der Sohn oder die Tochter beim Rauchen einer Haschisch-Zigarette erwischt wurde. Wie Joachim Stucki von der Jugendanwaltschaft des Bezirks Winterthur ausführte, sei es halt noch immer so, dass man zwar ungestraft «Rauchen und Saufen» dürfe, dass aber ein einziger Zug aus einem «Joint» nach wie vor strafbar sei. Die betreffende Person werde deshalb der Jugendanwaltschaft gemeldet. Stucki sieht darin eine Chance für Eltern, einmal mit einem Aussenstehenden über anstehende Probleme zu reden. Leider, so hat er festgestellt, wird diese Chance allerdings nur sehr selten ergriffen.

Eltern und Schule müssen Verantwortung übernehmen
Sucht beginnt im Alltag. Prävention auch. Sie geht uns alle an. Wie Urs

Truniger ausführte, ist Suchtprävention ein klarer Auftrag der Schule, der im neuen Lehrplan verankert ist. Zur Suchtprävention gehört die Ermutigung und Ich-Stärkung, die Befähigung zur Dialogfähigkeit, zur Solidarität und Konfliktbewältigung. «Die Schule ist mehr als eine Vorbereitung aufs Leben – sie ist ein Stück Leben, das zu gestalten ist». Die Schule könne allerdings keine gesellschaftlichen Probleme lösen, verdeutlichte Truniger, aber sie könne mithelfen, Lösungen zu finden. Er ist daher überzeugt, dass sich Sparen im Schulbereich (z.B. grosse Klassen) kontraproduktiv auf die Suchtprävention auswirkt. Kontraproduktive Auswirkungen hat auch die verschärfte Situation auf dem Arbeitsmarkt: immer mehr Jugendliche haben Schwierigkeiten, einen Ausbildungsplatz zu finden.

«Lebenskundliche Themen gehören zum Schulalltag» umriss die Lehrerin Gaby Schindler-Götz die Prävention in der Mittelstufe. Erschütternd ist für sie allerdings, wie stark die Kinder heute

Die Geschichte von den Schneeflocken
 Die Regentropfen wollten mal zur Erde mit Gewalt.
 «Ja», sagte die Mutter Wolke drauf, «wär's nur nicht gar so kalt.
 Na, meinetwegen könnt ihr gehn! Doch eins bitt' ich mir aus: Ihr zieht eure Mäntel an, sonst bleibt ihr schön zu Haus!»
 Wie holten da die Tröpfchen schnell herbei die Mäntlein, aus weissem Schneepelz, weich und warm, flugs schlüpfen sie hinein.
 Heidi – nun ging die Reise los! Herr Wind gab das Geleit. Die Kinder aber unten schrien: «Hurra! – Es schneit! Es schneit!»
 Sophie Reinheimer



RYTER HOLZBAU

- Innenausbau
- Umbau
- Renovationen

Hauptstrasse 19 · 8467 Truttikon
Tel. 052 / 41 30 35



TWINGO.



RENAULT
AUTOS ZUM LEBEN

GARAGE DE FAVRAT

**Oberseenerstrasse 108 B, 8405 Winterthur
Telefon 052/232 55 11**

Gordon-Familientraining

Liebe Seemerinnen und Seemer

Mit meinem herkömmlichen Erziehungsstil stiess ich bei meinen beiden Kindern immer öfter an Grenzen, was auf die Dauer für alle Familienmitglieder unbefriedigend war. Durch Zufall bin ich auf das **Gordon-Familientraining** gestossen. Schon sehr schnell merkte ich, wie sich die Beziehung zu meinen Kindern änderte und die Atmosphäre zu Hause viel ruhiger und entspannter wurde. Was beinhaltet denn eigentlich der Erziehungsstil nach Thomas Gordon?

Das Gordon-Familientraining wurde in den sechziger Jahren von Thomas Gordon entwickelt. Er gehört zu den Pionieren der Humanistischen Psychologie und ist der Überzeugung, dass Menschen, die in einem fürsorglichen und freiheitlichen Klima aufwachsen, in hohem Masse fähig werden, Verantwortung zu tragen und ein selbstbestimmtes, erfülltes Leben zu führen.

Als Psychologe arbeitete Thomas Gordon immer wieder mit Familien. Er stellte oft fest, dass Eltern beschuldigt werden, wenn in der Familie etwas «schief» läuft. Auf ihre sehr anspruchsvolle Aufgabe als Erzieher werden Eltern aber ungenügend oder gar nicht vorbereitet. Aus dieser Erkenntnis heraus entstand das Buch **«Familienkonferenz»** und das entsprechende Übungsprogramm dazu, das Gordon-Familientraining. Diese praxisnahen Elternkurse wurden seither stets verbessert und werden auch laufend weiterentwickelt.

Das Gordon-Familientraining geht davon aus, dass **Eltern und Kinder gleichwertige Menschen**, also Partner sind. Beide haben das Recht, ihre persönlichen Bedürfnisse auf ihre Art zu befriedigen. Mütter und Väter müssen sich für ihre Kinder nicht aufopfern. Um gute, fürsorgliche Eltern zu sein, brauchen Eltern allerdings Zeit für sich selbst, für eigene Interessen und ganz persönliche Bedürfnisse wie z.B. Erholung und Kontakt zu anderen Menschen. Das Gordon-Familientraining hilft Eltern, ihre eigenen Bedürfnisse ernst zu nehmen und anzumelden, indem sie von sich selbst sprechen. Beschuldigungen und die Herabsetzung des anderen Menschen werden dadurch vermieden. Eltern lernen auszudrücken, was sie denken, brauchen und fühlen und nicht, was der andere tun oder nicht tun soll, ist oder nicht ist. Wenn Eltern mit dem Verhalten ihrer Kinder nicht einverstanden sind, lernen sie, ihre Kinder **auf nicht verletzende Art zu konfrontieren**.

In jeder Familie gibt es Konflikte. Hier zeigt das Gordon-Familientraining Wege auf, den Konflikt so zu lösen, dass es weder Sieger noch Verlierer gibt.

Ein weiterer Kerngedanke ist die Einstellung, **den anderen Menschen – das Kind, den Partner oder die Partnerin – so anzunehmen**, wie er ist, mit all seinen Eigenheiten und mit seinen Problemen und den dazugehörigen Gefühlen und Gedanken. Statt die Probleme zu übernehmen, wird hilfe-reich auf den anderen eingegangen. Der andere Mensch kann dadurch für sein Problem die für ihn passende, eigene Lösung finden. Das bedeutet auch, Vertrauen zu haben in die Fähigkeit des anderen (z.B. des Kindes), seine Gefühle und Gedanken durcharbeiten bis zur Lösung seines Problems. Eigene Ansichten und Meinungen werden zurückgestellt, so dass die Perspektive des anderen eingenommen werden kann.

Viele Diskussionen und Konflikte entstehen in den Familien wegen unterschiedlicher **Wertvorstellungen/An-**

sichten. Verhaltensweisen aufgrund von Überzeugungen, Vorlieben, Stil oder Lebensphilosophie führen zu Auseinandersetzungen. Eltern wünschen sich, dass die Kinder ihre Wertvorstellungen übernehmen. Im Gordon-Familientraining erfahren die Eltern, dass dies am ehesten geschieht, wenn sie ein den eigenen Wertvorstellungen entsprechendes Leben führen, anstatt zu predigen oder zu moralisieren. Dies beinhaltet auch die Möglichkeit, dass Kinder eigene Wertvorstellungen entwickeln und leben können. Forschungsberichte haben ergeben, dass Mütter und Väter, die das Gordon-Familientraining besucht haben, über ein verstärktes **Selbstvertrauen und mehr Sicherheit** verfügen. Sie zeigen mehr Verständnis für die Verhaltensweisen ihrer Kinder. Die Kommunikation in der Familie verbessert sich, es treten weniger Probleme auf, und die Beziehungen werden dadurch belastungsfähiger und herzlicher. Dies führt zu einem grösseren Zusammengehörigkeitsgefühl in der Familie. Die



GORDON-FAMILIENTRAINING

Ist der Elternstress tatsächlich unvermeidlich, oder kann man auch gelassener über die Runden kommen?

Im Gordon Familientraining lernen Sie, anhand konkreter Verhaltens- und Ausdrucksweisen, Konflikte im Erziehungsalltag abzubauen und Ihre Beziehungen in der Familie zu verbessern. Sie bieten damit Ihren Kindern die Möglichkeit, zu verantwortungsbewussten und selbständigen Menschen heranwachsen zu können.

| | |
|---------------------|--|
| Kursdauer: | ab 9. Januar 1996/10 Dienstagabende 19.30–22.30 Uhr |
| Kursort: | Ludothek Seen, Rössligasse 9, Winterthur |
| Teilnehmer: | Anzahl begrenzt |
| Kosten: | Fr. 420.– (inkl. Kursmaterial von Fr. 65.–) |
| Anmeldung/Auskunft: | Yvonne Amschwand-Müller Hofmannstrasse 7 8405 Winterthur Tel. 052/233 16 91 |

Kinder ihrerseits zeigen grössere Selbständigkeit und weniger destruktive und unangemessene Verhaltensweisen. Auch sind die Kinder viel eher bereit, ihre Eltern und deren Wertmassstäbe anzunehmen.

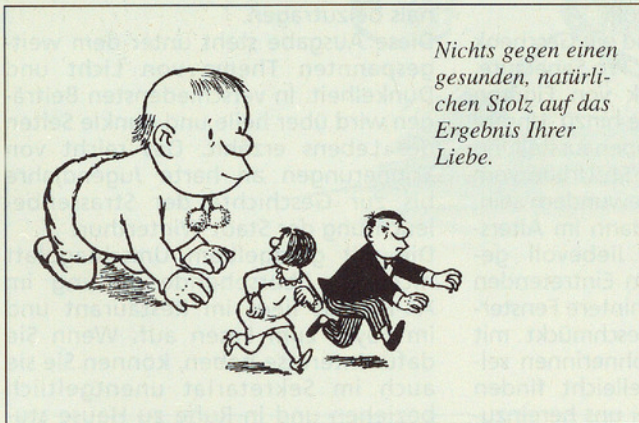
Unsere Gesellschaft schenkt der Kindererziehung in der Familie keine allzu grosse Beachtung. Die Erziehungsarbeit wird in unseren Familien gratis und meistens ohne entsprechende Ausbildung geleistet. Zudem setzen sich Erkenntnisse aus der humanistischen und der Lernpsychologie im Erziehungsalltag nur sehr langsam durch. Auf der anderen Seite haben

Werte und Verhaltensweisen, die unsere Kinder in Familie und Schule übernehmen und erlernen, spürbare Auswirkungen im späteren Leben. Es wäre deshalb ein erstrebenswertes Ziel unserer Gesellschaft, der Erziehungsarbeit mehr Beachtung zu schenken und Eltern und andere Erziehungspersonen entsprechend gut auszubilden. Ein wirkungsvoller Weg dazu ist das Gordon-Familientraining. Auf diese Weise lernen Kinder von klein auf, was erfolgreiche zwischenmenschliche Kommunikation und gewaltlose Konfliktlösung bedeuten und wie dies im Leben umgesetzt wird. Die Erzie-

hungsgrundsätze von Thomas Gordon haben für mich immer mehr Bedeutung gewonnen. Aus diesem Grund liess ich mich in den letzten Jahren zur Gordon-Trainerin ausbilden, da es mir ein Bedürfnis ist, auch anderen Eltern die Möglichkeit zu bieten, das Gordon-Familientraining in Winterthur zu besuchen.

Für allfällige Interessenten findet der nächste Kurs ab 9. Januar 1996 in der Ludothek Rössli in Seen statt.

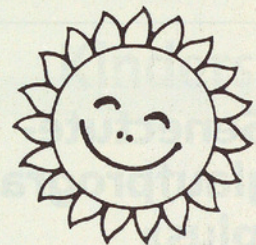
Weitere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Yvonne Amschwand-Müller, Hofmannstr. 7, 8405 Winterthur, Tel. 233 16 91.



Wo ist nur unsere Sonne geblieben?

Nein, nicht das Muttergestirn, das sich jetzt im Spätherbst manchmal so hartnäckig hinter einer Nebeldecke verbirgt; da kann man nur gottergeben warten. Ich meine jene, die wir berechnet, gemalt und neben dem Schützenhaus Ganzenbühl aufgestellt hatten als Ausgangspunkt unseres Planetenweges, und die irgendwer am Samstagabend, 30. September, entführt hat. Wir, das ist die Wahlfachgruppe «Astronomie» der Oberstufe Seen, die nun ohne Sonne auskommen muss bei weiteren Grössenvergleichen.

Es wäre schön, wenn der oder die Entführer diesen Aufruf zu Herzen nähmen und uns die Sonnentafel als den rechtmässigen Besitzern zurückbrächten. Wir wollen den Kunsträubern eine Chance geben; die Polizei ist noch immer nicht benachrichtigt worden. Es ist ja doch kaum anzunehmen, dass unser Werk bei den zur Zeit vorherrschenden Verhältnissen auf dem internationalen Kunstmarkt verschwunden ist. Übrigens: der Schützenverein Eidberg, der an jenem Tag sein Endschiessen durchführte, ist es nicht; laut



Aussage seines Präsidenten hat unsere Sonne niemanden geblendet, und auch die Planeten (Saturn im Hintergrund beim Scheibenstand!) sollen die Treffsicherheit der Schützen keinesfalls ungünstig beeinflusst haben.

Jost Schneider



Ich empfehle mich für sämtliche Dachdeckerarbeiten

H. Hilber – Bedachungen

8405 Winterthur
Sägeweg 1
Telefon 232 50 07

Transporte Umzüge

Auch mit Möbelfassadenlift

Möbeleinlagerungen in geheizten Räumen
Packmaterialverkauf

TE Transport-Express

Bischof Transport AG, Tel. 052 232 72 00



Nachrichten aus dem Altersheim

von Elisabeth Lanz

Urban-Markt

Der Urban-Markt vom letzten Oktoberwochenende war einmal mehr ein voller Erfolg. Das Angebot war wieder vielfältig und ansprechend präsentiert. Vor allem in den Morgenstunden herrschte ein reges Markttreiben, was ja nicht nur einkaufen bedeutet, sondern auch vertraute Gesichter wiedersehen, neue Bekanntschaften schliessen und sicher angeregte Gespräche führen.

Die Aktivitäten in der Werkstube fanden ebenfalls reges Interesse. Ein Seidenfoulard, das eine Bewohnerin unter Anleitung wunderschön einfärbte, fand sogleich eine Käuferin!

Ein besonderer Anziehungspunkt war der für den Markttag extra ausgestellte neue prachtvolle Wandteppich der Seemer Künstlerin Ingrid Brezina mit dem Thema des himmlischen Jerusalem (aus der Offenbarung des Johannes).

Allen, die zum guten Gelingen des Markttagess beigetragen haben, danken wir herzlich.

Weihnachtskrippe im Altersheim

Vorweihnachtliche Stimmung bringt jedes Jahr die grosse, wunderschöne Krippe im Foyer des Altersheimes. Die textilen Figuren sind mit grossem Können und viel Einfühlungsvermögen von Elisabeth Eschbaumer gestaltet worden. Der prächtige Stall dazu entstand unter den geschickten Händen von Viktor Gadola.

Diese Krippenfiguren sind ein Geschenk der Ortsgruppe Seen der Pro Senectute. Nach einem Grundstock von Figuren kam jedes Jahr eine neue hinzu. Unsere Krippe wird an der Krippenausstellung im kath. Pfarreizentrum St. Urban vom 2. bis 6. Dezember zu bewundern sein. Anschliessend wird sie dann im Altersheim aufgestellt. Die liebevoll gestaltete Szene lädt jeden Eintretenden zum Verweilen ein. Die hintere Fensterfront des Foyers ist geschmückt mit Mandalas, welche Bewohnerinnen selber gemalt haben. Vielleicht finden auch Sie einmal Zeit, bei uns hereinzuschauen? Es würde uns freuen.

Urban-Zytig

Rechtzeitig auf den Urban-Markt ist die dritte Ausgabe unserer Hauszeitung erschienen. Halbjährlich berichtet sie aus dem Heimaltag, bietet auch Information und Unterhaltung. Der Sinn der Zeitung ist es, Abwechslung und Anregung zu bringen und zu einem guten Zusammengehörigkeitsgefühl der Bewohner und des Personals beizutragen.

Diese Ausgabe steht unter dem weitgespannten Thema von Licht und Dunkelheit. In verschiedensten Beiträgen wird über helle und dunkle Seiten des Lebens erzählt. Das reicht von Erinnerungen an harte Jugendjahre bis zur Geschichte der Strassenbeleuchtung der Stadt Winterthur! Die mit goldgelbem Umschlagblatt nicht zu übersehende Zeitung im A4-Format liegt im Restaurant und im Foyer zum Lesen auf. Wenn Sie dafür Interesse haben, können Sie sie auch im Sekretariat unentgeltlich beziehen und in Ruhe zu Hause studieren.

Pro Senectute-Langlaufprogramm «50 plus»

Das Langlaufangebot von Pro Senectute Kanton Zürich richtet sich an sportliche Personen ab 50. Das Programm für die Saison 1995/96 umfasst regelmässig stattfindende Halbtages- und Tagesausflüge sowie neu zwei verschiedene Ferienwochen.

Losziehen mit Gleichgesinnten, um die Schönheiten des Winters zu geniessen und sich dabei in frisch verschneiter Landschaft zu bewegen! Langlauf ist eine ideale Sportart für ältere Menschen: Herz und Kreislauf werden angeregt, der Stoffwechsel aktiviert,



die Muskeln gekräftigt sowie Koordination und Gleichgewichtssinn verbessert. Ausgebildete Langlaufleiter vermitteln die erforderliche Technik, denn eine gute Technik gibt Sicherheit und mehr Spass und Freude am Langlaufen.

Detaillierte Ausschreibungen sowie weitere Auskünfte sind erhältlich bei Pro Senectute Kanton Zürich, Abteilung Alter + Sport, Forchstrasse 145, Postfach, 8032 Zürich, Telefon 01/422 42 55.

CAFE RESTAURANT
Urban

**Ein sinnvolles
Weihnachtsgeschenk –
ein Gutschein oder
Kaffee-Bons vom Urban**

Seenerstr. 191, 8405 Winterthur, Telefon 232 07 95

Anlaufstelle für Alzheimerfragen

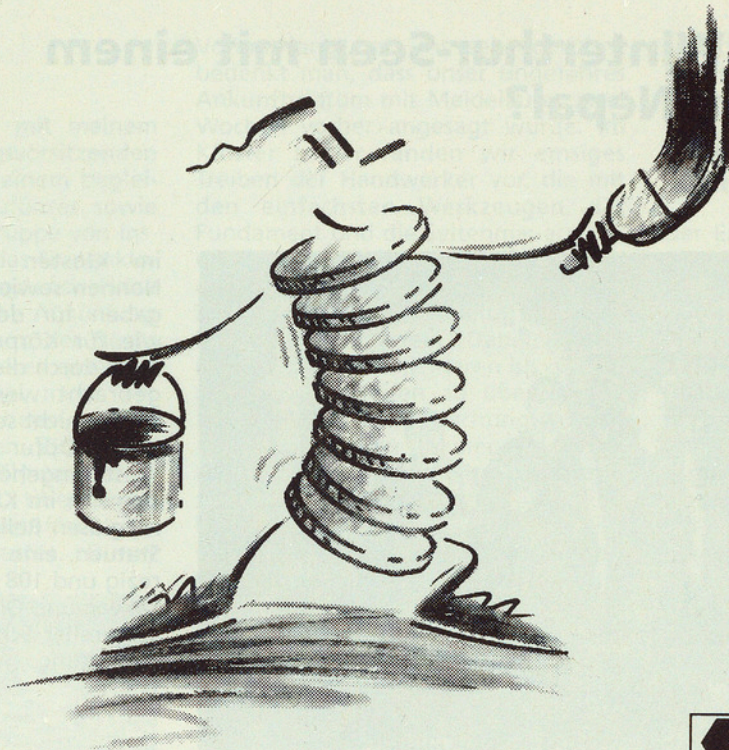
Pro Senectute Kanton Zürich bietet in Zusammenarbeit mit der Schweiz. Alzheimervereinigung Sektion Zürich neu eine spezielle Anlaufstelle für Fragen zur Alzheimer-Krankheit an. Das Alzheimer-Telefon – 01/923 68 63 – steht Angehörigen, Bezugspersonen,

Fachstellen und Interessierten jeweils montags bis donnerstags von 9.00 bis 11.00 Uhr zur Verfügung. Die Aufgaben werden vom Beratungsteam der Pro Senectute-Regionalstelle in Meilen wahrgenommen.

**Der eine wartet,
dass die Zeit sich wandelt,
der andere packt sie
kräftig an und handelt.**

Dante

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



 **Zürcher
Kantonalbank**

Kinderseite

Männerchor Frohsinn

Öffentliche Klausfeier für unsere Seemer-Kinder

Liebe Eltern, liebe Kinder,

Schon ist es wieder soweit, der Samichlaus vom Eschenberg kommt wieder. Der Schmutzli und ich freuen uns riesig, Euch alle wieder begrüßen zu dürfen. Für Kinder bis zur dritten Schulklasse werden wir einen feinen Klaussack bereithalten. Wie immer wird dieser gratis abgegeben (wobei der Schmutzli gerne freiwillige Spenden zur Deckung der Unkosten entgegennimmt). Nach der Feier, die etwa 1/2 Stunde dauert und musikalisch umrahmt wird, kann jeder am Feuer seine selbst mitgebrachten Würste braten und mit uns noch etwas gemütlich zusammensitzen. Heisser Tee und Kaffee sowie der sagenhafte Glühwein stehen wiederum bereit. Treffpunkt ist **Samstag, der 9. Dezember 17.30 Uhr** beim Restaurant Rössli in Seen. Der Weg in den Wald wird mit Fackeln markiert. Ich bitte die Eltern,

sich mit untenstehendem Talon oder telefonisch bis Mittwoch, den 6. Dezember, anzumelden, damit wir die entsprechende Anzahl Klaussäcke vor-

bereiten können. Ich freue mich riesig auf Euer Kommen.

Euer Frohsinn-Samichlaus

Anmeldung

Wir nehmen an der Samichlausfeier vom 9. Dezember teil:

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

mit _____ Kindern bis zur 3. Schulklasse

Einsenden bis zum 2. Dezember an: Heiner Stamm, Grundstr. 37, 8405 Winterthur, Tel. 232 71 81.

Was verbindet Winterthur-Seen mit einem Frauenkloster in Nepal?

von Urs Dürsteler, Winterthur-Seen



Urs Dürsteler zusammen mit der Äbtin des Klosters Begu (3. von rechts).

«Hättest Du Interesse, vor Deiner definitiven Ausreise aus Nepal, mit mir das buddhistische Frauenkloster Begu an der tibetischen Grenze zu besuchen?», fragte mich in bekannter nepalesischer Höflichkeit Rudra Bahadur Khadka, der Regierungsvorsitzende des Dolakha Distriktes, anfangs September 1994. Selbstverständlich erahnte ich sofort, aufgrund meiner Erfahrungen im Rahmen des Wiederaufbaues des Klosters Tengboche am Fuss des Mount Everest, die versteckten Erwartungen, die hinter einem solchen Vorschlag stecken. Trotzdem habe ich nach kurzem Zögern zugesagt. Und es lohnte sich! Zum einen habe ich im Rückreisegepäck nach Winterthur ein interessantes Projekt mit dem Titel «Begu Gompa – Ein kleiner Beitrag zur Stärkung der Sherpa-Kultur» mitgenommen und zum andern habe ich nach sieben Jahren Nepal nun doch noch persönliche, einschlägige Erfahrungen mit den berüchtigten Wiesen-Blutegeln gemacht, die während des Monsuns die nepalesische Landbevölkerung terrorisieren.

Ein Frauenkloster mit über 60jähriger Tradition

Tashi Chime Ghatsal, oder «der fröhliche Hain des Glückes und der Unsterblichkeit» ist die Bezeichnung

des Ortes, wo das buddhistische Frauenkloster Begu auf einer Höhe von 2800 Metern über Meer liegt. Es ist über die Verbindungsstrasse von Kathmandu nach Lhasa (Tibet), gefolgt von einem zweitägigen Fussmarsch in östlicher Richtung entlang der tibetischen Grenze erreichbar. Das Leben scheint in dieser Gegend still zu stehen. Lokale Traditionen, Sitten und Gebräuche bestimmen den Tagesrhythmus. Elektrizität und Telefone gibt es in dieser Gegend nicht. Die Überlieferung des Klosters besagt, dass im Jahre 1932 der Dharma praktizierende Nyima Pasang Sherpa einen ortsansässigen Sherpa gebeten hätte, in Begu ein Frauenkloster zu errichten. Nach einer Meditation hätte er in die Hände geklatscht. Sofort sei aus dem Boden frisches Quellwasser gesprudelt, das den heutigen Standort des Klosters begründet. Die Quelle als Wahrzeichen der Göttlichkeit plätschert übrigens auch heute noch an der Ostseite des Klosters munter vor sich hin. Im Kloster Begu, das übrigens eines der grössten Frauenkloster in Nepal ist, leben zurzeit ungefähr sechzig «Anis» (Nonnen), die mehrheitlich tibeto-burmesischer Abstammung sind. Diese Frauen sind alle zwischen vierzehn und 75 Jahre alt und unterstehen einem rituell klar geregelten Tagesablauf: Der Tag beginnt morgens um fünf Uhr mit dem gemeinsamen Morgengebet, gefolgt von Gemeindearbeit, Kochen für das eigene Mahl, Meditation in den Zellen und schliesst mit dem gemeinsamen Abendgebet

im Kloster. Die Verpflegung der Nonnen sowie die bescheidenen Ausgaben für den persönlichen Bedarf wie für Körperpflege beispielsweise, muss durch die eigene Sippschaft aufgebracht werden. Diese Ausgaben stellen nicht selten bedeutende finanzielle Opfer für die Familie der Klosterangehörigen dar. Weiter befinden sich im Kloster eine Vielzahl von religiösen Relikten: Eintausend kleine Statuen, eine Million Texte des Chenrezig und 108 Lehrbücher des Buddha Sakyamuni. Ohne Zweifel ein religiös-kultureller Schatz von überregionaler Bedeutung.

Die Unterkünfte für die Nonnen platzen aus ihren Nähten

«Wir haben keinen Platz für Dich» lautet oftmals die Antwort der Klosterverantwortlichen an junge Sherpa-Frauen, die ins Kloster eintreten möchten, um sich ihrer Religion und Kultur zu widmen. Diese Notsituation war denn auch der Grund meines Besuches. Der Ringboche Tsechu sowie die Äbtin haben mich während meines Besuches eindringlich gebeten, ihnen bei der Erweiterung der Unterkünfte behilflich zu sein. Zusammengefasst lautet das Projekt in schweizerischer Kurzformulierung wie folgt: «Auf der Nordseite des Klosters soll ein neuer, einstöckiger Unterkunftstrakt mit Innenhof und 55 Zellen entstehen. Dabei sollen sämtliche Baumeister-, Zimmer- und Dachdeckerarbeiten durch private Spenden aus der Schweiz finanziert werden. Die gesamten Baukosten werden mit rund zwanzigtausend Franken voranschlagt, wobei die freiwillige Mitarbeit der Ortsbevölkerung miteinbezogen ist». Als weiteres wesentliches Element ist zu erwähnen, dass der Bau ausschliesslich mit lokalen Baumaterialien, und, wenn immer möglich, durch ortsansässige Handwerker erstellt wird. Diese verhältnismässig rudimentäre Grundvereinbarung mit den Klosterverantwortlichen war die Geburtsstunde des Projektes «Begu Gompa». Bereits in den ersten Monaten seit dem Entstehen der Projektidee hat sich ein «Freundes- und Sympathisantenkreis Begu Gompa» formiert, der bis heute bereits 33 der insgesamt 55 Zellen zu dreihundert Franken gezeichnet hat.

Erste Bauphase abgeschlossen

Im Mai 1995 habe ich mit meinem Bruder, dem Regierungsvorsitzenden des Dolakha Distriktes, einem begleitenden Lama, dem Bauführer sowie einer weiteren Begleitgruppe von insgesamt zehn Personen das Frauenkloster in Begu besucht. Brütende Hitze untertags sowie drastische Abkühlung und Hagelniederschläge in der Nacht haben uns während unseres zweitägigen Anmarsches einmal mehr vor Augen geführt, was es heisst, in diesem Teil Nepals zu leben. Zirka zwei Wegstunden vor dem Kloster haben uns zwei Nonnen mit tibetischem Salztee, gebratenen Kartoffeln und lokalem Brot aufgewartet. Dieser



Stein für Stein: Oder ein lokaler Maurer auf der Klosterbaustelle.

Die Familie Dürsteler, wohnhaft in Oberseen, hat im Rahmen der schweizerischen Entwicklungszusammenarbeit sieben Jahre in Nepal gelebt. Sie ist im Jahre 1994 in die Schweiz zurückgekehrt. Urs Dürsteler ist zurzeit auch als Berater für das Erziehungsministerium des Königreiches Bhutan tätig.

Vorempfang hat uns sehr gerührt, bedenkt man, dass unser ungefähres Ankunftsdatum mit Meldeläufer zwei Wochen vorher angesagt wurde. Im Kloster selber fanden wir emsiges Treiben der Handwerker vor, die mit den einfachsten Werkzeugen das Fundament und die Seitenmauern des neuen Unterkunftstraktes erbauten. In der Zwischenzeit wurde der nördliche Zellentrakt noch rechtzeitig vor dem Monsun fertiggestellt. Dabei gab es eine Vielzahl von kleineren bis grösseren Schwierigkeiten zu überwinden: Die Steine für die Bedachung wurden auf dem Rücken lokaler Träger in einem Tagesmarsch vom nächsten Steinbruch herangeschleppt. Die zum teil hitzig geführten Diskussionen zwischen den beiden lokalen «Bauunternehmen» welche Rutenlänge nun massgebend für die Bestimmung der Tür- und Fensterrahmengrösse ist, bleibt ein (fast) unlösbares Dauerthema. Nicht zu vergessen ist der persönliche Beitrag der Nonnen am Bauwerk. Sie werden den Boden und die Wände mit Lehm pflastern, die einzelnen Feuerstellen selber einrichten und die bescheidene Möblierung der einzelnen Zelle selber herstellen. Mit dieser Vorgehensweise soll unterstrichen und sichergestellt werden, dass es sich um ein gemeinsames Projekt zwischen

Spendern aus der Schweiz und den Klosterangehörigen handelt.

Es fehlen noch rund zehntausend Franken

Der Enthusiasmus des Klosters im allgemeinen und die Freude der Nonnen im speziellen haben mich zusätzlich motiviert, die noch fehlenden rund zehntausend Franken für die zweite Bauphase im engeren und weiteren Bekanntenkreis zusammenzubetteln. Mit einem Beitrag von dreihundert Franken wird dem Spender eine «persönliche Zelle» zugewiesen. Aber auch kleinere Spenden sind sehr geschätzt. Ein sporadischer Rundbrief gibt über den Fortschritt des Projektes Auskunft. Zudem kann ich persönlich versichern, dass sämtliche Spenden vollumfänglich (!) und direkt dem Klosterprojekt zugute kommen. Im Namen der Nonnen des Klosters Begu Gompa danke ich Ihnen zum voraus!

Für allfällige Spenden bitte folgende Bankverbindung verwenden:
Zürcher Kantonalbank,
8405 Winterthur,
Konto 59. 935,
Rubrik «Begu Gompa»



Nonnen beim Abendgebet.



Tösstalstrasse 244
Tel. 052 / 232 18 84

Bei uns wird das Brot
noch nach
altem Rezept ohne
Zusatzstoffe hergestellt

Ab 6.00 Uhr geöffnet!



Tibet, das Tor zum Himmel

Ursula Mongin

Diesen Sommer verbrachte ich zusammen mit meiner Tochter fünf erlebnisreiche und unvergessliche Wochen in Tibet, einem Land, welches mich schon seit meiner Jugendzeit immer fasziniert und mich wie ein unvergleichlicher Zauber angezogen hat. Wir beide waren aufs höchste beeindruckt von dieser spirituellen Welt. Es war für uns wie eine Wechselbeziehung zwischen dieser spirituellen Welt und der Realität, welche das innere Leben zwischen Geist und Seele nährt. Noch nie in unserem Leben sind wir von einem Volk so freundlich und offen aufgenommen worden, wie während unserer ganzen Reise durch Tibet.

Wir werden jedoch den Eindruck nicht los, dass die Länder dieser Welt einfach zusehen, wie das tibetische Volk langsam aber sicher unterzugehen droht. Während uns einerseits die teilweise zerstörten Klöster und die beschädigten Buddha-Statuen und anderen tibetischen Meditations-Gottheiten sehr bedrückten, konnten wir uns andererseits an wieder aufgebauten Klöstern, wie z.B. den prächtigen Bauwerken Drepung oder Sera erfreuen. Besonderen Gefallen fanden wir auch am wunderschönen Kloster Ganden, welches ca. 65 km von der Hauptstadt Lhasa entfernt ist und einmal das grösste religiöse Zentrum war. Viele Klöster, die wir auf unserer langen Reise durch Tibet besichtigt haben, sind im Laufe der Zeit von den Chinesen als touristische Objekte restauriert worden. Die Touristenrouten verlaufen so, dass möglichst wenig von der Zerstörung der übrigen Klöster im Lande ersichtlich ist. Obwohl offiziell wieder die Religionsfreiheit eingeführt ist, können die Tibeter nur bedingt zu ihrer früheren religiösen Lebensart zurückkehren. Die Zahl der Mönche und Nonnen ist pro Kloster streng limitiert. Der Wiederaufbau der Klöster scheitert oft an den geringen Mitteln, die von der ausgebluteten tibetischen Bevölkerung aufgebracht werden können. Dennoch können es die Chinesen nicht verhindern, dass heute immer mehr Informationen über die kulturelle Zerstörung und die politische Unterdrückung im Lande nach aussen dringen. Unsere beiden ständigen tibetischen Begleiter versuchten uns immer wieder klar zu machen, wie wichtig es für ihr Land sei, dass Besucher aus aller Welt nach ihrer Rückkehr in ihr Land mit Nachdruck auf die in Tibet herrschenden Missstände aufmerksam machen.

Die tibetische Bevölkerung befindet sich heute gegenüber den chinesi-



Der «Potala»: Früherer Winterpalast des Dalai Lama in Lhasa. Eines der grösstesten Bauwerke auf unserer Erde.



Buttertee: Buttertee, das traditionelle Getränk der Tibeter, wird in einem Mischzylinder zubereitet. Er besteht aus Yakbutter, einem Sud von gepressten Teeblättern und etwas Salz. Die Yakbutter ist wegen der mangelnden Kühlung meist ranzig. Obwohl nicht besondere Liebhaberinnen dieses Getränkes, hat uns dieser lebenswichtige Flüssigkeitsspende immer wieder geholfen, die extreme Höhe und das rauhe Klima zu überwinden.

schen Siedlern in der Minderheit. Sie leidet unter extremer Arbeitslosigkeit. Gute Ausbildungsmöglichkeiten sind chinesischen Siedlern vorbehalten. Kinder dürfen wohl eine tibetische Schule besuchen, sie haben jedoch kaum die Möglichkeit, mit ihrer Muttersprache später eine Arbeit zu finden. So bleibt ihnen leider nichts anderes übrig, als den Weg über eine chinesische Schule zu suchen, wobei sie damit aber zwangsweise ihre Muttersprache aufgeben müssen. Damit verliert die junge Generation, die unter der Fremdherrschaft geboren wurde, immer mehr ihre kulturelle Identität und ihre Wurzeln. Während unseres ganzen Aufenthaltes – wir fühlten uns zeitweise aufgrund der sehr primitiven Lebens-

verhältnisse wirklich ins Mittelalter zurückversetzt – erlebten wir aber stets freudige Erlebnisse, unvergessliche Begegnungen und mystische Erfahrungen. Obwohl der tibetischen Sprache unkundig, fanden wir praktisch immer Mittel und Wege, uns den Tibetern verständlich zu machen. Vielfach war es aber auch nur die Sprache des Herzens, welche uns eine Kommunikation ermöglichte.

Wir betrachten die Tibeter als ein Volk mit hoher Kultur. Die Härte des Lebens und der unbarmherzige Kampf gegen die Mächte der Natur hat den Geist der Tibeter gestählt und ihren Charakter geformt. Immer wieder verspürten wir in ihnen eine unbesiegbare Stärke und eine echte Hingabe an den Mitmenschen. Noch nie haben wir uns in

einem Land so wohl, sicher und so stark getragen gefühlt, wie dort auf dem Dach der Welt.

Diese Reise war für uns Erlebnis, Abenteuer und Herausforderung in einem. Die Liebe dieser Menschen, die Schönheit des Landes und die innerliche Grösse dieses Volkes kennenzulernen, war für uns Glück und Freude zugleich. Meine Tochter und ich benützen mit diesen Zeilen gerne die Gelegenheit, allen Tibeterinnen und Tibetern, denen wir auf unseren Wegen quer

durch Tibet begegnet sind, herzlich für die schönen Stunden des Zusammenseins und die uns gegenüber erwiesene Gastfreundschaft und Liebe zu dan-

ken. Wir wünschen von ganzem Herzen, dass der Traum von der Unabhängigkeit Tibets bald Wirklichkeit wird.

LHA GYE LO - Die Götter werden siegen

- OM - Ich beschwöre den Geist der Erfahrung des Universums, damit
- MANI - das zauberhafte Schimmern meines unsterblichen Geistes
- PADME - erweckt werde in der Tiefe des Bewusstseins
- HUM - und ich aufgehe in der Ekstase des alle Grenzen und Horizonte durchbrechenden NICHTSEINS

Ann Astaire SA Immobilien

Oberseenerstrasse 14, 8405 Winterthur-Seen
Telefon 052/232 19 38 FAX 052/233 23 30

Verkauf · Verwaltung · Vermietung



Rolladen
Sonnenstoren
Lamellenstoren
Jalousieläden
Garagentor-Antriebe
Glasfaltwände
Reparaturen (alle Fabrikate)

HAUSSMANN

Storenbau AG
Römerstrasse 186
8404 Winterthur
Tel. 052 242 44 68
Fax 052 242 27 07



SHOPPING

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage.

Donnerstag : Abendverkauf bis 21 Uhr. - Viele Parkplätze !

Was gibt es Neues im Einkaufszentrum

Krippen der Welt

In einer sehenswerten Ausstellung im Shopping Seen können Sie bis Weihnachten Krippen aus vielen Ländern bestaunen. Auf beiden Etagen verteilt finden Sie Krippen aus Polen, Mexico, Peru, Ecuador, San Salvador, Tschechien, Israel, Italien, Deutschland, Erzgebirge, Frankreich und der Schweiz.

Alle Jahre wieder bauen christliche Menschen in aller Herren Länder an Weihnachten ihre Krippe auf. Die bildhafte Darstellung des Geschehens in der Heiligen Nacht ist im Laufe der Jahrhunderte zur nicht mehr wegzudenkenden, lieben Tradition geworden. Im Mittelpunkt steht die Heilige Familie mit dem Jesuskind in der

Krippe. Im Stall beäugen Ochs und Esel das Geschehen. Die Hirten vom Felde bringen bescheidene Gaben dar. Die drei Weisen aus dem Morgenland sind dem leuchtenden Stern gefolgt und haben Gold, Weihrauch und Myrrhe mitgebracht. Ihre exotischen Reittiere geben dem friedlichen Bild orientalisches Gepräge.

Besondere Kostbarkeiten sind aus Polen vertreten. Der polnische Schnitser Eugeniusz Zegadlo hat sich mit seinen Holzplastiken – er ist Autodidakt – auch international einen guten Namen geschaffen. Trotz seinen Erfolgen blieb er ein einfacher Mann aus dem Volk, der seine ursprünglich-naive Ausdruckskraft zu bewahren wusste.

Die Krippenschnitzer von Krzyszka

In Polen ist im Laufe der letzten Jahrzehnte eine neue Generation von Volkskünstlern herangewachsen, die unverkennbare, eigenwillige und sehr persönliche Krippendarstellungen schnitzt. Diese sehr bunt bemalten Szenen sind meist aus einem einzigen Stück Baumstamm herausgeschnitzt und überraschen durch ihre fast naiv anmutende Einfachheit in Form und Messerführung. Vielfach thronen überdimensionale Phantasievögel über der Heiligen Familie. Zahlreiche Holzbildhauer schaffen auch profane Werke und haben sich mit ihrer Arbeit bei Fachleuten, Sammlern und Museen einen guten Namen gemacht. Einer der bekanntesten Schnitzer aus der Region Krakau ist Eugeniusz Zegadlo. Begonnen hat alles mit einem Zufall. 1960 fällte der Wind auf dem Hof der Zegadlos einen Kastanienbaum. Das Holz erschien dem jungen Mann zu wertvoll, um es als Brennmaterial zu verwenden. So begann er – ein Naturtalent – zu schnitzen. Auf der Suche nach altem Holzspielzeug besuchte eine Ethnologin die Zegadlos und entdeckte seine archaischen Holzplastiken. Während seiner Militärdienstzeit schnitzte er weiter und erhielt für ein besonders gelungenes Werk gar zwei Tage Urlaub! Es folgten ein Kunstpreis, Ausstellungen und Publikationen.

Charakteristisch für die Werke Zegadlos ist die kräftige-bunte, aber trotzdem differenzierte Bemalung, auf die er grösstes Gewicht legt. Eine unbemalte Plastik ist für ihn eine nackte Plastik! Als Beispiel nennt er die Heiligenfiguren in Wegkapellen, die vielfach bemalt wurden, als ob man ihre Nacktheit verhüllen wollte. Liebhaber traumhafter Weihnachtskrippen finden eine bemerkenswerte Auswahl, die in der Apotheke Drogerie Kägi erworben werden können. Als Ergänzung dazu verkauft Blumen Locher wunderschönen, altertümlichen Christbaumschmuck.



Täglich ab 06.00 Uhr geöffnet!
Bäckerei - Conditorei

BÖRNER



Kanzleistrasse 15
8405 Winterthur-Seen
Neu: Filiale Deutweg

Telefon 052 / 232 37 34
Telefon 052 / 232 20 21

offizielle **SUBARU** Vertretung
GARAGE HAGMANN

Service – Reparaturen – Neuwagen und Occasionen
052/233 15 25

Im Hölzli 15, bei den Tennishallen, 8405 Winterthur-Seen

9. Seemer Gewerbefest

Das neunte Seemer Gewerbefest gehört bereits der Vergangenheit an. Mit nahezu 2000 Quadratmetern und 47 Ausstellern war wiederum sehr viel zu sehen, und auch mit Attraktionen wurde nicht gezeit. Als Publikumsmagnet entpuppte sich die Skiakrobatik-Show. Was die Weltmeister und die Europacupsieger auf dem Endlos-teppich demonstrierten, war wirklich vom Feinsten. Auch die BesucherInnen hatten die Möglichkeit, ein paar Schwünge auszuprobieren. Dass dies nicht so einfach ist wie es aussieht, mussten die meisten HobbyskifahrerInnen feststellen.

Zu Beginn der Ausstellung am Freitag nachmittag bedankte sich der OK-Präsident Kurt Heusser bei seinen Mitorganisatoren und deren Ehefrauen. Bereits zu diesem Zeitpunkt

waren alle Stände herausgeputzt und machten einen sehr guten Eindruck. Die Ausstellung konnte beginnen. Am Freitag hielt sich der Besucherandrang noch in Grenzen, am Samstag und am Sonntag jedoch waren erfreulicherweise sehr viele SeemerInnen und Nicht-SeemerInnen anzutreffen. Als am Sonntag die Türen geschlossen wurden, konnten wir auf ein gelungenes Seemer-Gewerbefest zurückblicken. Das OK dankt allen BesucherInnen und den Ausstellern für das Interesse.

Am Sonntag um 19.00 Uhr stieg die Spannung. Der von der Tombola aus-

geschriebene Renault Twingo wurde verlost. Die Freude Herrn Ernst Eglis war sehr gross, als er als letzter noch ein Los der Hauptverlosung hatte. Somit stand fest, dass er das Auto gewonnen hatte. Die Freude war umso grösser, weil er nicht selbst das Los gezogen hatte; denn er beauftragte seinen Sohn, dieses Los zu ziehen. Nochmals herzliche Gratulation!

1997 wird es wieder soweit sein: Dann steigt das nächste Seemer-Gewerbefest. Wie wird wohl dieses 10. Jubiläums-Fest aussehen? Wir wissen es noch nicht, doch werden wir uns sicher etwas Gutes einfallen lassen. Wir freuen uns aber bereits heute, die geschätzten Leserinnen des Seemer-Boten begrüssen zu dürfen.

OK-Seemer Gewerbefest
Daniel Jenny



Das OK des Seemer Gewerbefestes
von links nach rechts: Kurt Heusser, Marlies und Hans Von Allmen, Ruth Heusser, Daniel Jenny, Rolf Wagner und Erika Frischknecht.



Bei der Schlüsselabgabe
Ernst Egli, Peter De Favrat und Rolf Wagner.



Die Weltmeister
bei der Demonstration.

Vereine

SVP-Schiessen

Dank der tatkräftigen Unterstützung von Klaus Leuthold war es wiederum möglich, mit drei kompletten Herren- und einer Damengruppe am diesjährigen SVP-Schiessen vom 8./9. September in Bülach teilzunehmen.

Obwohl wir resultatmässig ganz leicht hinter dem Vorjahr lagen, erzielten wir bei einer wiederum sehr grossen Leistungsdichte doch noch ganz respektable Plazierungen.

Dabei erreichten die Damen den 9. Rang von 17 Gruppen. Bei den Herren Eidbergler den 84., Waldegg den 111. und Rössligass den 119. Rang von total 277 teilnehmenden Gruppen. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern nochmals vielen Dank und herzliche Gratulation zu ihren Leistungen. – Und nächstes Jahr machen wir es noch besser.

Kurt Rüegg

Hier die Resultate:

| | | |
|--------------|-------------------|-------------|
| Seemer Fraue | Susanna Leuthold | 27 |
| | Sonja Bachmann | 26 |
| | Carmen Egg | 17 |
| | Esther Gubler | 15 |
| | | = 70 Punkte |
| Eidbergler | Heinz Koblet | 29 |
| | Ernst Fahrner | 27 |
| | Rudolf Müller | 26 |
| | Fritz Hofmann | 25 |
| | | = 82 Punkte |
| Waldegg | Klaus Leuthold | 28 |
| | Walter Bachmann | 28 |
| | Kurt Rüegg | 25 |
| | Hansjürg Steffen | 22 |
| | | = 81 Punkte |
| Rössligass | Werner Sennhauser | 28 |
| | Heinrich Egg | 27 |
| | Dominik Stutz | 25 |
| | Stefan Leuthold | 24 |
| | | = 80 Punkte |



Samariterverein Seen
8405 Winterthur-Seen

Samariterverein Seen

Herzlichen Dank!

Der Samariterverein Seen und der Schweizerische Samariterbund bedanken sich bei der Seemer Bevölkerung sowie bei den Seemer Firmen für ihre grosszügige Unterstützung der alljährlichen Samaritersammlung. Das Spendengeld dient zur Aus- und Weiterbildung im Samariterwesen.

Nothilfe- und Samariterkursprogramme sind in den Apotheken oder Drogerien erhältlich.

Samariterverein Seen

Samariterkurs SV Seen

Im Juni bieten wir auch wieder einen Samariterkurs an. In diesem Kurs behandeln Sie vor allem, wie Sie sich und anderen mit einfachen Mitteln helfen können, wie z.B. bei Verletzungen, Verbrennungen, allgemeinen Krankheiten usw. Sie lernen den Aufbau des menschlichen Körpers kennen und die wichtigsten Verbände. Durch viel praktisches Arbeiten werden Sie das Gelernte immer wieder anwenden und so die Sicherheit erlangen, damit Sie in einer Ernstsituation richtig handeln.

Dieser Kurs findet an folgenden Tagen statt: 4./10./11./17./18./24./25. Juni 1996 im ref. KGH Seen.

Kosten Fr. 120.–

Es ist zwingend, dass Sie für diesen Kurs einen gültigen Nothilfeausweis besitzen. (6 Jahre alt).

Anmeldungen für den Samariterkurs sind schriftlich zu richten an: Ida Okle, Seenerstrasse 190, 8405 Winterthur

Nothelferkurs SV Seen

Der Samariterverein Winterthur-Seen führt auch 1996 wieder verschiedene Kurse durch. Bereits im Januar findet der erste Nothelferkurs statt.

Start des Kurses ist am Dienstag, 9. Jan. 1996, 19.30 Uhr im ref. Kirchengemeindehaus Seen.

Kosten für 5 Lektionen Fr. 100.–

Die nächsten vier Kursabende sind am 15./16./22./23.1.96 jeweils montags und dienstags um 19.30 Uhr.

"SCHOENES AUS HOLZ"



Erzgebirgische Volkskunst

Weihnachtspyramiden
Räuchermännchen
Lichterbögen
Musikdosen, etc.

A. Strebel
Kirchackerstrasse 67
8405 Winterthur-Seen

Ladenöffnung: Fr 14-18h Sa 10-16h
Tel: 052/ 232'43'06



hermann hug ag malergeschäft

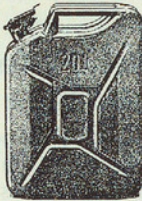
tösstalstrasse 211
telefon 052 232 60 87

8405 winterthur
fax 052 232 04 06

- baumalerei und spritzwerk
- fassadenteam
- fahrende malerwerkstatt



Mit einer Motorfahrzeug-Versicherung
der Winterthur-
bleiben Sie nicht auf der Strecke.



winterthur

Von uns dürfen Sie mehr erwarten.

Ballett- und Gymnastikschule
im Zentrum Arche

Kinderjazz

Donnerstag, 16.15 bis 17.15 Uhr
7 bis 9 Jahre

Donnerstag, 17.25 bis 18.25 Uhr
Ab 9 Jahren

bei Eveline Cenebese
dipl. Jazz-Lehrerin in Zürich

Jazz / Erwachsene

Montag, 19.00 bis 20.00 Uhr und
Dienstag, 20.00 bis 21.00 Uhr

Gymnastik

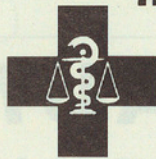
Dienstag, 19.00 bis 20.00 Uhr
Mittwoch, 9.30 bis 10.30 Uhr

Laufende Ballettkurse

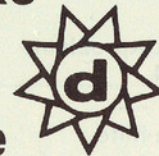
Ab 3 Jahren bis Erwachsene

Auskunft Tel. 054 65 17 69
Katia Seiterle

Ihre nächste Apotheke



KÄGI



Drogerie Parfumerie

Shopping Seen 8405 Winterthur
Tel. 052 232 30 17

Wir sind immer für Sie da.

| | | |
|-----------|-----------------------------|------------------------|
| Geöffnet: | Montag-Freitag | 8.30-18.31 durchgehend |
| | Donnerstag Abendverkauf bis | 20.01 |
| | Samstag | 8.00-16.01 durchgehend |

Velos
Hegglin

Hansruedi Hegglin

Fachhändler

Werdstrasse 11 · 8405 Winterthur · Tel. 052-232 93 02

AARIOS VILLIGER

koga & miyata

A jedem Eggli-es Velo vom Hegglin

Soziale Dienste

Beratungsstellen städtische

- Arbeitsamt
Palmstrasse 16, Tel. 267 55 73
(INFO-Telefon 267 63 33)
- Berufs- und Laufbahnberatung
Mühlestrasse 5, Tel. 267 55 28
- Beratungsstelle für Betagte
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 28
- Jugend- und Familienberatung
Zeughausstrasse 76,
Tel. 267 56 56
- Sozialberatung für Erwachsene
(ohne Kinder)
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 63 61
- Mütter-, Väterberatung
Beratung mit Frau M. Kopp:
– ref. Kirchgemeindehaus
Eingang Hinterdorfstrasse
jeden Dienstag, 14.00–17.00 Uhr
jeden 2. und 4. Freitagmorgen,
09.00–10.30 Uhr
Beratung mit Frau M. Kläui:
– Iberg, im Schulhaus
jeden 3. Mittwoch des Monats,
15.00–17.00 Uhr
(Schulferien ausgenommen)
– Sennhof, im Wolfenhaus
jeden 1. Mittwoch des Monats,
15.00–17.00 Uhr
– Telefon Sekretariat 267 56 56

Beratungsstellen nicht städtische

- Beratungsdienst für Suchtprobleme
Technikumstrasse 12–14,
Tel. 212 21 61
- Dargebotene Hand/tele-hilfe,
Tel. 143
- Pro Infirmis
Brühlbergstrasse 6, Tel. 202 33 27
- Sozialdienst der katholischen
Pfarrei St. Urban
Seenerstrasse 193, Tel. 232 56 19
- Sozialdienst der reformierten
Kirchgemeinde, Kanzleistrasse 35,
Tel. 232 90 73/232 12 32
- Frauen-Nottelefon und Beratungs-
stelle gegen *Sexuelle* Gewalt
Montag, Dienstag, Donnerstag,
Freitag: 11.00 bis 18.00 Uhr
Mittwoch: 13.00 bis 18.00 Uhr
- Kinder- und Jugendpsychiatrischer
Dienst des Kantons Zürich
Rosenrain 17, Tel. 213 96 78
- Beratungsstelle für Frauen
Evangelische Frauenhilfe
Winterthur, Wartstrasse 5, 2. Stock,
8400 Winterthur, Tel. 212 10 60

Ambulante spitalexterne Dienste

- Pro Senectute: Haushilfe,
Mahlzeiten- und Reinigungsdienst,
Technikumstrasse 84, Tel. 212 99 10

- Spitex:
Stützpunkt Seen, Seenerstrasse 191,
Tel. 232 35 89
Hauspflege
Anmeldung 09.00–10.00 Uhr
(Montag–Freitag)
Krankenpflege
Sprechstunden 15.00–16.00 Uhr
(Montag–Freitag)

Krankensmobilien- Magazin

des Samaritervereins Seen
befindet sich im ref. Kirchgemein-
dehaus Seen
Eingang: Hinterdorfstrasse

Zuständig für die
Materialausgabe ist:
Familie Stahel
Hinterdorfstrasse 46
telefonische Voranmeldung
zu folgenden Zeiten:

Montag: 11.00–13.00 Uhr
Mittwoch: 17.00–19.00 Uhr
Freitag: 11.00–13.00 Uhr
in Ausnahmefällen jederzeit
Telefon 232 01 92

Wir vermieten:
Badelifte, Rollstühle, Nachtstühle,
Gehhilfen, Krankenzubehör etc.
Damit wir stets Neuanschaffungen
gewähren können, sind Spenden sehr
willkommen!

Samariterverein Seen:
Postcheckkonto 84-4446-1
Vermerk Krankensmobilien

Danke

Wirtschaftliche Hilfe

- Alimentenhilfe
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 56 23
- Zusatzleistungen zur
AHV/IV-Rente (Beihilfe)
Lagerhausstrasse 6, Tel. 267 55 81

PRO JUVENTUTE gewährt Über-
brückungshilfe an sozial benachteili-
gte Familien und Alleinerziehende.
Auskunft erteilt das Bezirkssekretariat
Winterthur, Telefon 212 71 15

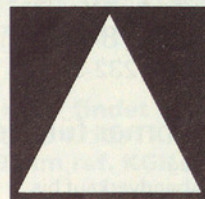
Kontaktstelle für Selbsthilfe

Ein grosses Angebot an Selbsthilfe-
gruppen steht allen zur Verfügung.
Technikumstrasse 14
8400 Winterthur
Telefon 052 213 80 60

Rechtsberatung des Mieterverbandes

Obertor 46
Mittwoch und Donnerstag,
18.45 bis 20.15 Uhr
Kosten: Fr. 30.–
(Telefon 212 50 35
Mo–Fr 13.30–17.30 Uhr ausser Do)

NUSSBAUMER



HEIZUNGEN SANITÄR SERVICE

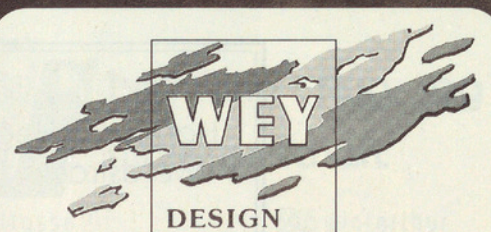
HELMWEG 8 8405 WINTERTHUR
TELEFON/FAX 052 232 10 46

Wir hätten da ein kleines Attentat auf Ihre alte Tapete vor



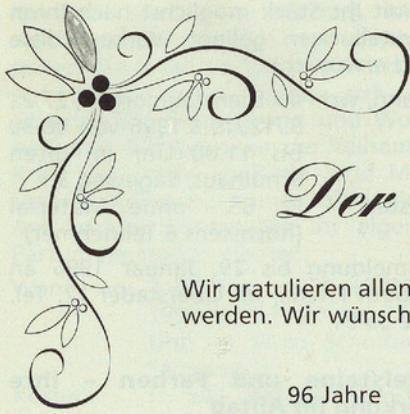
MARKUS WEY
WINTERTHUR

TELEFON
052/232 59 36



MALERBETRIEB

VORHANG- UND TEPPICHATELIER



Der Seemer Bote gratuliert

Wir gratulieren allen Seemerinnen und Seemern, die im Monat Dezember 85jährig oder älter werden. Wir wünschen gute Gesundheit und viele schöne Stunden im neuen Lebensjahr.

| | | |
|----------|---|--------------------------|
| 96 Jahre | 2 Schickli-Rütimann Pauline Sulzberger-Tenger Anna ✓ | 14.12.1899 10.12.1899 |
| 92 Jahre | Weber Bernhard | 20.12.1903 |
| 91 Jahre | Ryser Friedrich | 30.12.1904 |
| 89 Jahre | Bürkler Anna | 06.12.1906 |
| 88 Jahre | Jossi Marie | 27.12.1907 |
| 87 Jahre | Hofmann Martha | 11.12.1908 |
| 86 Jahre | Litschgi Aldo | 16.12.1909 |
| 85 Jahre | Zweidler-Breitenmoser Elisabetha | 19.12.1910 |

Wir wünschen natürlich auch allen anderen Seemerinnen und Seemern, die in diesem Monat Geburtstag feiern, alles Gute.


Heldheim

Zu Neujahr

Will das Glück nach seinem Sinn dir was Gutes schenken,
sage Dank und nimm es hin ohne viel Bedenken.

Jede Gabe sei begrüsst, doch vor allen Dingen:
Das, worum du dich bemühst, möge dir gelingen.


Wilhelm Busch



Lindner AG

Kanalisation Hausanschlüsse
Unterlagsböden
Umbauten Zementüberzüge

Bauunternehmung
Aehrenweg 11 8405 Winterthur Tel. 052 232 52 57



**Buchhaltungen
Steuern, Revisionen
Unternehmensberatungen**

frei+kläui
treuhand

Frei + Kläui Treuhand AG
eine Gesellschaft der Revisuisse Price Waterhouse
Ackeretstrasse 13, 8400 Winterthur
Telefon 052 222 79 21
Telefax 052 222 31 15

 Mitglied der Treuhand-Kammer

Kurse und Aktionen des Ortsvereins

Ständige Kurse

Gymnastik für Männer – Fit in den Morgen!

Jeden Mittwoch (ausser in den Schulferien) von 06.00 bis 06.50 Uhr in der alten Turnhalle Kanzleistrasse. Besuchen Sie unverbindlich eine Probelektion. Nachher können Sie sich anmelden bei Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28. Kosten: Fr. 85.– pro Semester.

Rückengymnastik für Frauen

Jeden Donnerstag (ausser in den Schulferien) von 08.20 bis 09.10 Uhr im Disponibel-Raum des Altersheims St. Urban. In diesem Kurs sind wieder einige Plätze frei geworden. Er richtet sich besonders an Frauen, die Rückenprobleme haben. Besuchen Sie doch unverbindlich eine Probelektion. Anmelden können Sie sich anschliessend bei Christine Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur, Tel. 232 94 28. Kosten: Fr. 90.– pro Semester.

Adventszeit

Kinder backen Grittibänze

Pünktlich für den St. Nikolausstag können die Dritt- bis Sechstklässler ihre Grittibänze backen. In diesem Kurs sind noch 2 Plätze frei.

Wann, wo: Mittwoch, 6.12.1995 von 14.00 bis 16.30 Uhr in der Schulküche im Schulhaus Steinacker

Kosten: Fr. 10.– inkl. Material

Anmeldung sofort an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Kurse im Neuen Jahr

Gesprächsgruppe für Frauen

Die Erwachsenenbildnerin, Frau Helen Bohni-Büchi, wird diese Gesprächsgruppe leiten. Die Themen bewegen sich im Umfeld von Konfliktbewältigung/Selbstbewusstsein/Selbstvertrauen/Wendepunkt im Leben der Frau etc. Vorerst werden sich die Teilnehmerinnen im 2-Wochen-Rhythmus 6 mal treffen. Nach Absprache kann der Kurs nachher auch als Langzeit-Gesprächsgruppe weitergeführt werden.

Wann, wo: 6 x Montag, 8./22.1., 19.2., 4./18.3., 1.4. von 19.30 bis 21.30 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3.

Kosten: Fr. 72.–

Anmeldung bis 18. Dezember 1995 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91.

Bachblüten-Therapie

Der in der letzten Voranzeige erwähnte Kurs ist bereits ausgebucht. Frau Sylvia Glaus wiederholt ihn:

Wann, wo: 2 x Mittwoch, 21./28. Februar 1996 von 19.00 bis 22.00 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3.

Kosten: Fr. 30.– zuzüglich evtl. Materialkosten

Anmeldung bis 29. Januar 1996 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Seidenmalen

Möchten Sie wieder einmal ein Foulard, ein Kissen, eine Krawatte bemalen? Frau Heidi Stalder gibt Ihnen Hinweise und Anleitungen,

damit Ihr Stück möglichst nach Ihren Vorstellungen gelingt. Vorkenntnisse sind erwünscht.

Wann, wo: 4 x Dienstagmorgen, 27.2., 5./12./19.3.1996 von 08.30 bis 11.00 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3

Kosten: Fr. 65.– ohne Material (höchstens 6 Teilnehmer)

Anmeldung bis 29. Januar 1996 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Edelsteine und Farben – ihre Wirkung im Alltag

Frau Beatrice Meleti stellt Edelsteine und Farben vor und beschreibt ihren Einfluss im täglichen Leben. Sie geht auch auf Ihre individuellen Bedürfnisse ein und hilft Ihnen, «Ihre» Farben und «Ihre» Edelsteine als Unterstützung im Alltag zu entdecken.


Wann, wo: 8 x Dienstag, 27.2., 5./12./19./26.3., 2./9./16.4.1996 von 19.30 bis 21.30 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3.

Kosten: Fr. 90.–

Anmeldung bis 29. Januar 1996 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Die Welt der Düfte – Aroma-Seminar

Was ist die Welt der Düfte? Frau Cornelia Rütimann, Aromatherapeutin, erläutert Ihnen die Entstehung, Gewinnung und Anwendungsmöglichkeiten der ätherischen Öle. Die Aromatherapie ist das Ergebnis Jahrtausende alter Erfahrung und Kultur im Umgang mit diesen duftenden



Bräunungsstudio Massagen
Sauna (25 Pers.)
Fam.-Sauna (2-4 Pers.)
Schwerzenbachstrasse 1
8405 Winterthur-Seen
Telefon 052 232 33 88
Martin Salzmann

STUTZ + BAER AG SEEN

Hoch- und Tiefbau
Umbauten, Reparaturen
Telefon 232 01 21



Roland Hohl
Holzbau · Isolationen · Innenausbau

Seenerstrasse 159
8405 Winterthur
Telefon 052/232 71 63

Empfiehl sich
für Umbauten und
Renovationen



Restaurant Grüntal
Oberseen

- Gartenwirtschaft
- Säli bis 40 Personen
- Gästezimmer
- Grosser Parkplatz

Fam. E. Rösli
im Grüntal 1
8405 Winterthur
052 232 25 52

Kurse und Aktionen des Ortsvereins

Kostbarkeiten. Beim Riechen, Massieren und bewussten Atmen verschiedener Öle erfahren Sie ihre Wirkung auf Körper und Seele, auf die Gesundheit, Entspannung und Wohlbefinden. Sie hören von der heilsamen Kraft der Däfte als Bade- und Massageöle, Kompressen und Duftlampen. Am Schluss werden Sie Ihr eigenes Parfum herstellen können.

Wann, wo: 3 x Mittwoch, 6./13./20.3.1996 von 19.00 bis 22.00 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3

Kosten: Fr. 50.- zuzüglich Kosten für Kursunterlagen

Anmeldung bis 19. Februar 1996 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Autogenes Training

Der in der letzten Voranzeige erwähnte Kurs ist bereits ausgebucht. Frau Sylvia Glaus wiederholt ihn:

Wann, wo: 7 x Donnerstag, 23./30.5., 6./13./20./27.6., 4.7.1996 von 19.00 bis 21.00 Uhr im alten Schulhaus, Sägeweg 3.

Kosten: Fr. 80.-.

Anmeldung bis 19. April 1996 an Elsbeth Friedli, Im Oberstadel 12, Tel. 232 56 91

Das Jahr geht zu Ende

... und dies ist die letzte Ausgabe des Seemer Boten im 1995. Das Kursorganisations-Team wünscht allen Seemerinnen und Seemer eine frohe Advents- und Weihnachtszeit und einen guten Start ins nächste Jahr. Unseren zahlreichen Kursteilnehmerinnen und Kursteilnehmern danken wir für das Interesse, das sie unserem Angebot entgegenbringen. Möchten Sie uns fürs nächste Jahr Anregungen geben oder Kurse leiten?

Bitte melden Sie sich bei uns: Elsbeth Friedli, Tel. 232 56 91
Christine Frei, Tel. 232 94 28
(nur Gymnastik oder Tanz)

Bitte beachten: Wenn Sie sich für einen unserer Kurse angemeldet haben, erhalten Sie ca. 14 Tage vor Kursbeginn die definitive Einladung oder den Bericht, dass der Kurs nicht zustande gekommen ist.

ANMELDEKARTON für Kurse des Ortsvereins Seen

Kurs: _____

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ, Wohnort: _____

Telefon: _____

einsenden an:

- Frau Ch. Frei, In der Längi 1, 8405 Winterthur (Turnen)
- Frau E. Friedli, Im Oberstadel 12, 8405 Winterthur (übrige Kurse)

FENSTER- UND FASSADENBAU



Wohinter wir Sie gerne einmal schauen lassen:

GEILINGER

Winterthur, Bülach, Elgg, Olten, Bern, St. Gallen,
Freiburg, Yvonand, Neuenburg, Lausanne, Genf

Kafi Bürehus

E. Dietrich
R. Liechi
Schwerzenbachstr. 1
8405 Winterthur



052

233 33 51

Täglich geöffnet

Montag - Freitag ab 06.00 Uhr
Samstag + Sonntag ab 08.00 Uhr

Gepflegte Küche

montags bis freitags Tagesmenu

Hausgemachte Glacespezialitäten

Günstige Preise bei guter Qualität

Heimelige Stube

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

E. Dietrich + R. Liechi und Personal

Bänkler oder Geissenpeter – das ist hier die Frage

Als ich vor 10 Jahren bei der Kantonalbank in Seen begann, wusste ich noch nicht, dass ich mich später mal mit einer eigenartigen Viecherschar herumschlagen würde. Aufgewachsen als Bauernsohn waren mir Kühe, Pferde und Schafe bestens bekannt, aber Ziegen und erst noch solchsottige kannte ich nicht mal vom Namen her. Schuld an meinem Zweitberuf ist eigentlich mein Schwiegervater, der davon ausging, dass Bänkler sowieso nicht ausgelastet seien und dringend eine Zusatzbeschäftigung bräuchten. 1989 ging also der Beschuldigte für zwei Wochen nach Kanada. Nach seiner Rückkehr erwähnte er einen getätigten Einkauf, der irgendwann in Kloten eintreffen werde, falls unsere Bundesräte die nötigen Bewilligungen erteilen sollten. Sie erteilten – aber langsam. Nun lagen die Papiere auf dem Tisch. «Bewilligung für die Einfuhr von 20 Angoraziegen». Da standen sie also plötzlich im Stall, diese langhaarigen «Pudel mit Hörnern», wie sie von Kindern immer wieder genannt werden.

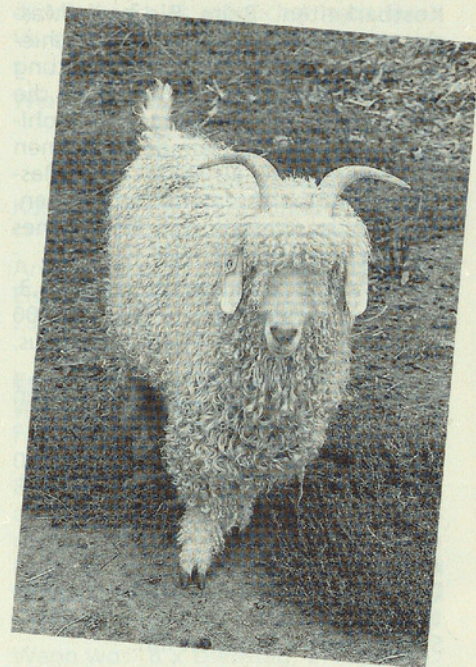
Aus einer mitgegebenen Broschüre ging hervor, dass sie wie Schafe zu halten seien und zweimal jährlich geschoren werden müssten. Mohair heisst das Haar, welches pro Halbjahr bis 15 cm wächst. Mohair absetzen sei überhaupt kein Problem, hiess es. Dies stimmt sicher – fragt sich nur, an wen und wohin. Aus Büchern wird man klüger. «Einschlägige» Literatur gab es aber nur in Englisch, was einem zwar sprachlich weiterbringt, aber weiterhin auf einer ansehnlichen Menge Mohair sitzen lässt. Also fragt man nach Verarbeitungsmöglichkeiten. «Wie viele Tonnen haben sie?» hiess es in den angefragten Betrieben. Damals lagen etwa 100 kg im Lager. Wenn wir so kleine Mengen in unsere Maschinen geben, kommt hinten nichts mehr heraus – war so eine Antwort. So, so! Blieb jetzt also die Möglichkeit, Alternativen zu suchen oder in 10 Jahren nochmals bei diesen Firmen anzufragen.

Was macht man in einer solchen Situation, man sucht Leidensgenossen. Die waren aber nicht leicht zu finden, war doch diese Ziegenrasse in der Schweiz gänzlich unbekannt. Nach etwa 3 Jahren wurden wir fündig – im Elsass. In einem kleinen Familienbetrieb sind sie in der Lage, alle Arbeitsgänge auszuführen. Waschen, karden, verspinnen und färben. Nichts wie los dorthin. Eine Sorge waren wir nun los. Lagerte das Mohair bis zu diesem Zeitpunkt unverarbeitet im Schuppen, so lagerte es nun verarbeitet in über 30 ganz tollen modischen Farben. Das

Problem war nun zwar farbig, aber immer noch da. Gezeigt wurden nun die Strangen in verschiedenen Läden. Überall war man zwar von der Qualität und Feinheit begeistert. Es wurde auch mehrfach bestätigt, dass Mischungen mit einem 95% Kidmohair-Anteil auf dem Markt einmalig seien. Doch es sei heute (1992/93) mit den Naturfasern so eine Sache, es sei halt nicht Mode und daher schwer verkäuflich. Man fragte sich, wie es wohl den Farmern in Südafrika, Australien und Neuseeland erging in dieser Zeit mit ihren zigtausend Mohairziegen. Wie aus verschiedenen Berichten aus diesen Ländern entnommen werden konnte, war es etwa wie bei uns. Nur mit dem Unterschied, dass diese Farmer vom Ertrag der Wolle abhängig waren. 1993 wurden weltweit noch knapp 13 Millionen kg Mohair verarbeitet, was einem absoluten Tiefstand gleichkam.

Unseren Mohairziegen waren diese Probleme Wurst, sie gediehen und gediehen prächtig. Heute umfasst die Herde noch 20 Tiere, gegenüber etwa 70 Ziegen vor zwei Jahren. Da die Mohairziegen sehr zutraulich werden, haben vor allem Kinder grosse Freude daran. So liessen sich recht viele Tiere an Hobbybauern verkaufen.

Zum Glück hat dieses Jahr der Trend zum Naturprodukt auch bei Wollfasern eingesetzt. Mohair ist nun mal



auf Gedeih und Verderb der Modebranche ausgeliefert. In allen Strick- und Modeheften sind heute Endprodukte aus Mohair present.

Falls Sie Interesse haben, so können Sie unsere schöne Mohairwolle im «Wullemix»-Laden an der Tösstalstrasse 252 oder in der ZKB-Schalterhalle in Seen besichtigen. Wie es auch immer kommt, Mohairziegen werden für uns auch weiterhin ein schönes und interessantes Hobby darstellen.

*Albert Schwarz
ZKB Seen*



Veranstaltungskalender

Evangelisch-Reformierte Kirchgemeinde Seen

Gottesdienste

Sonntagsgottesdienste in der ref. Kirche 09.30 Uhr;

Ausnahmen:

- 1.12. 19.00 Uhr, gemeinsamer Jugendgottesdienst
6. Klässler mit Eltern
- 2.12. 17.30 Uhr, Samstaggottesdienst, Kirche
- 3.12. 17.00 Uhr, musikalische Abendfeier mit Liturgie
- 17.12. 17.00 Uhr, Weihnachtsfeier
Sonntagsschule.
- 24.12. 17.00 Uhr, Fam.-GD, 23.00 Uhr
Christnachtfeier
- 25.12. 10.00 Uhr, Weihnachtsgottesdienst
- 26.12. 19.30 Uhr, Musikalische Abendfeier mit Liturgie
- 31.12. 19.30 Uhr, Abend-Gottesdienst am Silvester
- 1. Jan. 1996 10.00 Uhr, Neujahrs-Gottesdienst

Pfarrei St. Urban

- 10.12. 10.30 Uhr, HGU – Eröffnungsgottesdienst
Sonntagskaffee
- 14.12. 14.00 Uhr, Weihnachtsfeier des
Treffpunkt für Pensionierte
- 15.12. Suppenzmittag im KGH
- 17.12. 19.30 Uhr Bussefeier
- 23.12. 6.00 Uhr, Rorate mit Kantoren,
anschl. Zmorge
- 24.12. 17.00 Uhr, Familien-
Weihnachtsgottesdienst
23.00 Uhr, Weihnachtsmette
- 25.12. 9.00 und 10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit
Solisten und Chor
- 31.12. 17.30 Uhr, Eucharistiefeier mit Solisten
 - 1.1. 9.00 und 10.30 Uhr, Eucharistiefeier mit
Solisten
- 14.1. 10.30 Uhr, Kinderfeier 1. und 2. Klasse
Sonntagskaffee
- 25.1. 9.00 Uhr, Ökumen. Morgentreff
- 28.1. 10.30 Uhr, Kinderfeier 3. Klasse
Sonntagskaffee
- 18.2. 14.00 bis 18.00 Uhr, Kinderfasnacht

Neuapostolische Kirche Gemeinde Winterthur-Seen

- 17.12. 15.00 Uhr, Weihnachtsfeier
in der Kirche Oberseenerstrasse 23

Treffpunkt für Kinder u. Jugendliche

Purzeltreff-Kinderhütendienst im Kirchgemeindehaus für Kinder bis zum Kindergartenalter.

Jeden Donnerstag von 8.45 bis 10.45 Uhr, ausgenommen an Feiertagen oder in den Schulferien, Unkostenbeitrag: Fr. 2.–. Auskünfte gibt Ihnen gerne: Frau Esther Baur, Telefon 233 40 52

Jugendgruppe ab 12 Jahren

Jeden Montagabend in der Jugendstube des KGH, ausgenommen während den Schulferien.

ab 19.00 Uhr Billard, Pingpong etc., ab 19.30 bis 21.00 Uhr Programm, Auskünfte geben gerne: Barbara und Jürg Pfeiffer, Telefon: 232 40 16

Spielhimmel

Offen: Jeden Mittwoch, 13.30 bis 18.00 Uhr, Im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse benutzen! oder in der Disco Pegasus.

Stil: gemischt (Billard, Kartenspiele, Puzzle, Flipperkasten, Brettspiele, Pingpong etc.). Kontaktperson: Matthias Bachmann, Jugendarbeiter, Tel. 232 11 73

Offener Treff für Jugendliche

Zusammensitzen, Spielen, Diskutieren . . .

alle Jugendlichen sind herzlich eingeladen.

Jeden Mittwoch von 19.30 bis ca. 22.30 Uhr in der Jugendstube des KGH.

Bei Fragen gibt Matthias Bachmann, Jugendarbeiter, Tel. 232 11 73, gerne Auskunft.

Veranstaltungen für Senioren

Spielen für Senioren

Jeweils Mittwoch, 14.00 Uhr, in der Hinterdorfstube des Kirchgemeindehauses (ausgenommen an Seniorennachmittagen).



Rolf Meier Malergeschäft

Bühlackerweg 38
8405 Winterthur
Telefon 232 07 17
Werkstatt 31 39 29

Ausführung sämtl. Maler-Tapeziererarbeiten

Textilreinigung

K. Müller, Tösstalstrasse 251, Seen
Telefon 052/232 07 57

Öffnungszeiten:

Montag – Freitag 08.15 – 12.00, 13.30 – 18.30
Samstag 08.00 – 12.00

**Beachten
Sie unsere Qualität
und die günstigen Preise!**

Veranstaltungskalender

Senioren-Mittagstisch

Jeden ersten Donnerstag im Monat jeweils 12.00 Uhr in der Gemeindestube des Kirchgemeindehauses, Kanzleistrasse 35, 7. Dezember 1995/4. Januar 1996/1. Februar 1996

Anmeldung bis vorhergehenden Montag an:
Robert Huber, Hauswart, Telefon: 232 60 03
Christina Gisler, Gemeindegelferin, Telefon: 233 33 16

Seniorenachmittage Winterhalbjahr 1995/96

Jeweils am Mittwoch, 14.00 bis ca. 17.00 Uhr im grossen Saal des Kirchgemeindehauses, Kanzleistrasse 35, 13. Dezember 1995/24. Januar 1996/28. Februar 1996

Dienst- und Arbeitsgruppen

Kantorei Seen

Chorprobe jeden Montag, 20.00 Uhr (*ausgenommen in den Schulferien*) im Kirchgemeindehaus, Übungszimmer
Leitung: Kantor Cornelius Bader, Tel. 073/26 13 35
Weitere Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

10. Dez. 17.00 Uhr, Advents-/Weihnachtskonzert der Kantorei in der ref. Kirche

Brockenstube im Kirchgemeindehaus

Eingang auf der Seite der Hinterdorfstrasse
Jeden Donnerstag: 15.00 bis 17.00 Uhr sowie 18.00 bis 20.00 Uhr, *ausgenommen an Feiertagen und Weihnachtsschulferien.*

Ökumenische Veranstaltungen

Ökumenisches Beten

09.15 Uhr im St. Urban. *Jeden Donnerstag, ausgenommen am ökumenischen Morgentreffen oder an Feiertagen*

Ökumenisches Morgentreffen

je 09.00 Uhr am Donnerstag, 7. Dezember 1995 (KGH), 25. Januar 1996 (St. Urban), 29. Februar 1996 (KGH)
Kontaktperson: Teresita Buchs, Tel. 232 36 58

Suppentag

11.30 bis 13.00 Uhr Kirchgemeindehaus (Gemeindestube und Foyer) Kanzleistrasse 35.

Auch Ausschank ohne Brot zum Mitnehmen (Gefäss mitbringen)

Daten: Freitag, 15. Dez. 1995, 26. Jan., 23. Feb. 1996
Mittwoch: 27. März in der Pfarrei St. Urban

Männerchor Frohsinn

9. Dez. 17.30 Uhr, Klausfeier für Kinder (s. Seite 15)
16 Dez. 19.30 Uhr, Jahresschlussfeier für Erwachsene (Aktiv- und Passivmitglieder mit Frauen)

Musikverein Seen

9. Dez. 20.00 Uhr, Konzert, Zwinglikirche am Deutweg
10. Dez. 19.00 Uhr, Konzert, kath. Kirche St. Urban

Altersheim St. Urban

Seenerstrasse 191, 8405 Winterthur
jeden Freitag 9.15 bis 10.30 Uhr im Disponibelraum UG

Gottesdienst abwechslungsweise reformiert oder katholisch mit anschliessendem Kaffee und Kuchen



Weihnachtsideen
aus Ihrer speziellen
Geschenkboutique

**TEPPICH
HEUSSER**

Hinterdorfstr. 4,
8405 Winterthur-Seen
Tel. 052/232 87 87

bis 3. Dez. auch an der Winterthurer-Messe, Halle 3, Stand 330

Wie wär's mit einem
Damen
Coiffeur
Herde
Herren

Telefon 052-232 11 93

Tösstalstr. 261
8405 Winterthur

GUTSCHEIN

Für's Mami
u. für
de Papi



- 5./19.12. 14.30 bis 15.30 Uhr im Bastelraum
 16.1.96 Heiteres Gedächtnistraining
 6./20.2.96 mit Frau Monika Egli
 Kosten pro Stunde Fr. 5.-
 Voranmeldung nicht notwendig.
 7.12. 19.00 Uhr im Foyer Chlaussingen mit
 dem Männerchor Seen
 10.12. 15.00 Uhr im Restaurant
 Adventssingen
 Es singt der Chor der
 neuapostolischen Kirche, Seen
 13.12. 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
 Tanznachmittag für Junggebliebene
 mit der Schwyzerörgeli-Formation
 «Echo vom Schuppetännli»
 17.1.96 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
 Tanznachmittag für Junggebliebene
 mit dem Schwyzerörgeltrio
 «Echo vo Hünibach»
 28.2.96 14.30 bis 16.30 Uhr im Restaurant
 Maskenball!
 Für die musikalische Unterhaltung sorgt
 das Grossmuetter-Duo Ruth Kägi und
 Erna Fuhrer.



Miteneand-Lade Seen

im Kirchgemeindehaus, Eingang Hinterdorfstrasse
 (Brockenstube)

Öffnungszeiten:

Dienstag von 14.00–17.30
Donnerstag von 09.00–11.30
 und 14.00–17.30
 (ausgenommen Weihnachtsferien)

Natürlich



**Wege, Plätze und Treppen umändern,
 renovieren oder ganz neu erstellen**

Vom Gartenbauer Thomas Seidenglanz
 Steinackerweg 5
 8405 Winterthur

Telefon oder Fax 052/ 232 71 31

Ausgabedaten des Seemer Boten 1996:

| | | |
|--------|-----------------------------------|------------------------------|
| Nr.140 | Redaktionsschluss Ausgabedatum | 30. 01. 1996 21. 02. 1996 |
| Nr.141 | Redaktionsschluss Ausgabedatum | 07. 05. 1996 24. 05. 1996 |
| Nr.142 | Redaktionsschluss Ausgabedatum | 11. 06. 1996 03. 07. 1996 |
| Nr.143 | Redaktionsschluss Ausgabedatum | 27. 08. 1996 17. 09. 1996 |
| Nr.141 | Redaktionsschluss Ausgabedatum | 05. 11. 1996 27. 11. 1996 |

INSERAT-PREISE

Version 2spaltig

| | | |
|------------|--------------|-----------|
| 1/1 Seite | 181 x 268 mm | Fr. 900.- |
| 1/2 Seite | 181 x 132 mm | Fr. 470.- |
| 1/4 Seite | 85 x 132 mm | Fr. 250.- |
| 1/4 Seite | 181 x 64 mm | Fr. 250.- |
| 1/8 Seite | 85 x 64 mm | Fr. 130.- |
| 1/8 Seite | 181 x 30 mm | Fr. 130.- |
| 1/16 Seite | 85 x 30 mm | Fr. 65.- |

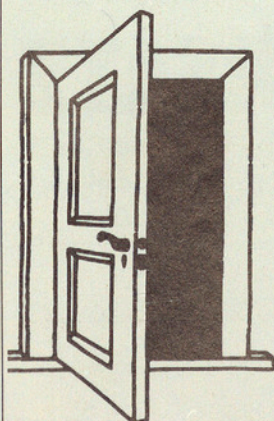
1 Zeile, zweispaltig im Kleininserat: Fr. 6.-

Version 3spaltig

| | | |
|------------|--------------|-----------|
| 1/1 Seite | 181 x 268 mm | Fr. 900.- |
| 1/3 Seite | 119 x 132 mm | Fr. 333.- |
| 1/6 Seite | 119 x 64 mm | Fr. 173.- |
| 1/6 Seite | 57 x 132 mm | Fr. 173.- |
| 1/12 Seite | 57 x 64 mm | Fr. 87.- |

Wir wünschen, Sie als Inserent finden in der Auswahl verschiedener Inseratgrössen das passende Format für Ihr Inserat.

Sie würden uns damit sehr entgegenkommen.



Zehnder holz+bau

- Zimmerei
- Schreinerei
- Renovationen
- Holzmarkt

Zehnder Holz+Bau AG
 8409 Winterthur-Hegi
 Tel. 052/242 45 21, Fax 052/242 30 28

Kleininserate

Winkler

SEIT 3 JAHREN IN SEEN!

SPORTLICHE WASSERGYMNASTIK

fördert Kondition, Beweglichkeit und Kraft auf schonende Weise für Rücken und Gelenke – wirkt ausgleichend und entspannend neben anderen Sportarten – hat Massagewirkung und ist Balsam für die Seele. Es sind in den verschiedenen Kursen noch einige Plätze frei.

Auskunft erteilt H. Becker, Trainerin SFA

Ausbildung beim Schweizerischen Schwimmverband,
Tel. 232 68 34

TRIANGEL, UMSTANDS- UND KINDERKLEIDER-BÖRSE

Bollstrasse 4, 8405 Seen

Telefon 052 232 16 72

Di-Fr 9.00-11.00 Uhr + 14.00-18.00 Uhr Sa 9.00-11.00 Uhr

ZU VERKAUFEN: Gutgehendes Geschäft in der Altstadt.

Herbst 1996. Inventar muss übernommen werden.

Tel. 233 22 88 abends.

WEGWERFEN IST OUT – REPARIEREN IN

ATELIER VIELSEITIGER SATTLER

empfiehlt sich für Reparaturen von Taschen, Rucksäcken, Etais, Kunstledertaschen usw. sowie Neuanfertigungen.

A. Kessler, Postfach, 8405 Winterthur,

Telefon 052 233 28 95

Zu vermieten

TEPPICH- UND POLSTERREINIGER-GERÄTE UND DAMPFREINIGER

Drogerie Kägi Shopping Seen

einfach telefonieren 232 30 17

KOSMETIKSTUDIO SERENA

Tiefenhautreinigung mit Kräuterdampf, Brauen- und Wimpernfärben, versch. Make-up, Manicure, kosm.

Fusspflege, Haarentfernung mit Warmwachs etc.

Ausserdem finden Sie bei mir nickelfreien

Modeschmuck, elegante Dessous sowie ein Solarium.

Auch Geschenkgutscheine erhältlich. Voranmeldung

erwünscht. Tel. 233 35 91, S. Brand (privat)

FUSSPFLEGE-STUDIO

Dipl. Krankenschwester und dipl. kosm. Pédicure

Frau U. Weibel, Gotzenwilerstr. 7, 8405 Winterthur

Tel. 052 233 11 39, Abholdienst bei Gehbehinderung

Zu vermieten:

AUTOABSTELLPLATZ IN GEMEINSCHAFTSGARAGE

der R-E-V-Siedlung bei Busendstation Oberseen

Gotzenwilerstrasse/Starenweg, J. Meyer, Tel. 233 54 55

AUTOTEILEN MIT SHARECOM:

einfach, günstig und umweltbewusst.

Infos bei E. und B. Sticker, Schwalbenweg 31c,

Telefon 232 87 75

SCHAUMSTOFF-ZUSCHNITTE

nach Mass oder nach Vorlage.

Verschiedene Qualitäten am Lager.

Ruwi Sport Shopping Seen, Tel. 232 60 77,

Hinterdorfstr. 40

ZU VERKAUFEN: Bügelmaschine der Marke Pfaff.

Wenig gebraucht. Tel. 212 13 86

REIKI HEILENERGIE-KURSE

Mit Einbezug von Heilsteinen und Bachblüten.

Reiki I Fr. 280.– (Fr. 210.– mögl.)

Reiki II Fr. 350.– (Ermäss. mögl.)

Reikimeister-Symboleinweihung Fr. 380.–

Unverbindliche Infos: Doris Sommer **Tel. 232 72 26**

NATURNAHE ZEICHNUNGEN, ANMUTIGE MOTIVE VON SEEN

Winterthur und Umgebung. Dauer-Ausstellungen

Seen Bacheggliweg-Ecke Hasenweg 2

und Felsenpassage Marktgasse 34.

Jakob Adam Sieger, Tel. 232 21 69

LEDERBEKLEIDUNGSREPARATUREN

Boutique Katja, Stadlerstr. 7, Oberwinterthur

Tel. 052 242 23 43

EDLE STEINE, BACHBLÜTEN, SCHÜSSLER, GANZHEITLICHE THERAPIE

Anna-Maria Weber, Bollstrasse 28, Tel. 232 68 32

Bitte um telefonische Voranmeldung.

SCHWIMMSCHULE WINTERTHUR

Jeden Dienstag Kurse in der Michaelschule Seen, an

allen Tagen auch Kurse im Hallenbad Geiselweid. Für

Kinder, Erwachsene, ELKI. Anfänger und

Fortgeschrittene.

Nächster Kursbeginn: Ab 6. Januar 1996.

Sportferienkurse vom 5. bis 16. Februar 1996.

Anmeldungen: Tel. 052 32 39 40 oder 242 18 83

ZU VERMIETEN: Ferienhaus in Denia, Costa Blanca,

Spanien. 3 Schlafzimmer. Nähe Pool, Meer, Rest. und

Einkauf. Tel. 212 13 86

SCHWANGERSCHAFTSTURNEN/GEBURTSVORBEREITUNG

Frau S. Kuratle, dipl. Gymnastiklehrerin SBTG,

Tel. 222 99 69



KIRCHPLATZ TREUHAND W' THUR

für: Buchhaltung, Recht und Steuern.
Versicherung & Verwaltung etc.

Zwinglistr. 17, 8400 Winterthur

Tel. + Fax 052/232 80 20 A. Fluri

s/w- und Farblithos,
Filmbelichtungen
– vom Feinsten

PS-LASERSATZ

Fotosatzatelier und Desktop-Publishing-Center

K. Pschorn, Schlosstalstr. 210, 8408 Winterthur

Telefon 052 222 65 25, Fax 052 222 65 27

Der Seemer Bote Nr. 140 erscheint am

21. Februar 1996

Redaktionsschluss: 30. Januar 1996